

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

68 (9.2.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hof- und Kammerstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Wartpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonietzelle 25 Pfg.,
die Kellertzelle 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Kudolph, für den Anzeigenteil
A. Kinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Färbungs-
Rotationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 68.

Karlsruhe, Freitag den 9. Februar 1912.

Telephon-Nr. 88.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Der neue bayerische Ministerpräsident.

(Telegramme.)

München, 9. Febr. Die offizielle Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Prinzregent hat heute vormittag die Demission des Staatsministers des königlichen Hauses und des Neuherrn Grafen von Podewils angenommen und den Grafen unter Belassung des Titels und Ranges als königlicher Staatsminister und unter Verleihung des Hausritterordens vom heiligen Hubertus in den erbetenen Ruhestand versetzt.

Gleichzeitig hat der Prinzregent Dr. Georg Freiherr von Hertling zum Staatsminister des königlichen Hauses und des Neuherrn ernannt und ihn beauftragt, Vorschläge für die Neubildung des Gesamtministeriums zu unterbreiten.

Am 9. Febr. An den Gerüchten von einer Uebertragung der Regentschaft auf den Prinzen Ludwig ist doch etwas Wahres gewesen. Es wird nämlich in den nächsten Tagen eine Verfügung erscheinen, durch die der Prinzregent Luitpold seinem Sohne, dem Prinzen Ludwig, seine zeitweise Vertretung übertragen wird. (B. 3.)

Unsere Meldung von heute mittag, daß nach Ankunft des zum Staatsminister ausserordentlichen führenden Zentrumsgeordneten Herrn v. Hertling in München, die Ernennung des neuen bayerischen Ministeriums unmittelbar bevorstehe, hat sich also bewahrheitet. Herr von Hertling gilt als besondrer Vertrauensmann des bayerischen Kronprinzen, des Prinzen Ludwig. Er wurde am 31. August 1843 zu Darmstadt geboren. Sein Vater war der großherzoglich hessische Kammerherr Freiherr Jakob v. Hertling, seine 1881 verstorbenen Mutter Antonie entstammte der begüterten Familie von Guaita. Professor Dr. phil. et hon. c. rer. polit., Geheimer Rat, Erzengel Freiherr Georg von Hertling studierte in Münster, München und Berlin, er vermählte sich 1869 mit Anna, geborenen von Biegeleben, aus welcher Ehe fünf Kinder, vier Töchter und ein Sohn, entsprossen sind. 1882 wurde Freiherr von Hertling ordentlicher Philosophie-Professor in Bonn, dann gründete er die Görres-Gesellschaft, deren Leiter er noch jetzt ist.



Freih. v. Hertling

1891 wurde er lebenslangliches Mitglied der bayerischen Kammer und erhielt 1906 vom Prinzregenten den Titel Erzengel verliehen. Auch als Schriftsteller hat sich Freiherr von Hertling einen Namen gemacht, und diesem Umstande verdankt er seine Mitgliedschaft der bayerischen Akademie der Wissenschaften. Werke seiner Feder sind u. a.: „Ueber die Grenzen der mechanischen Naturerklärungen“, „Materie und Form und die Definition der Seele bei Aristoteles“, „Das Prinzip des Katholizismus und die Wissenschaft“, „Brief an Professor Ritschl“ u. a. m.

Schon im Jahre 1875 hatte Hertling ein Reichstags-Mandat für das Zentrum angenommen und hat seitdem, mit Unterbrechung einer Legislaturperiode, dem Reichstag angehört. Nach seiner Berufung in eine Professur nach München im Jahre 1882 wurde er als Gelehrter und Politiker anerkannt.

Georg Frhr. von Hertling, der bald eine Führerstellung beim Zentrum erlangte, ist eine Diplomatennatur; das bewies jeder seiner Reden, die er zum Etat des Auswärtigen Amtes hielt. Er ließ dem Fürsten Bismarck Gerechtigkeit widerfahren, als dieser dem Zentrum Feinde angelegt hatte. — Auch beim Jubiläum der Zentrumsfraktion hielt Hertling als Präsident der Fraktion eine viel bemerkte, groß angelegte und vornehme Gedenkrede.

Mit seinem Freunde Hise gehörte er seit jeher zu den eifrigsten Sozialpolitikern. Die katholischen Gelehrten in Deutschland, so weit sie zur Zentrumsfraktion halten, betrachteten ihn als ihren geistigen Führer. Die Gründung der katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg ist in der Hauptsache sein Werk.

Frhr. v. Hertling ist gleich angesehen beim Münchener wie beim Berliner Hof und gehörte u. a. zu den wenigen (3) Abgeordneten, die der Kaiser zu der Festtafel aus Anlaß des 90. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold hatte einladen lassen. Nun wird er sein vielgerühmtes diplomatisches Geschick zunächst bei der Zusammenstellung seines Ministeriums in Bayern zu beweisen haben.

Der englische Besuch in Berlin.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 9. Febr. Der bekannte englische Flottenchefmann Lord Beeresford hat jetzt mehrere Tage in Berlin gewohnt. Nach dem schon seine Anwesenheit ein gewisses Aufsehen, so muß sich dieses bedeutend verstärken, da am frühen Morgen des 8. Februar unerwarteterweise auch Englands Kriegsminister, der vor ganz kurzem zum Peer beförderte Haldane, in der deutschen Reichshauptstadt eingetroffen ist. Und als dritter gesellte sich zum Bunde der Finanzmann Sir Ernest Cassel.

Natürlich sind geschäftige offizielle Fäden bei der Hand, diese Besuche aller ihrer politischen Bedeutung zu entscheiden. Lord Haldane ist von seinem Bruder begleitet; also gilt die Reise dessen Zuzug zu

lution an der Berliner Universität. Der junge Mann muß für einen Engländer merkwürdig unselbständig erzogen sein, daß er dieses Geschäft nicht allein besorgen kann. Lord Haldanes Abreise nach dem Festlande sollte ursprünglich, wie es hieß, einem Besuche bei einem im tiefsten Schwarzwald hausenden Studienfreunde des Ministers gelten, für den die Zeit der Schneeschmelze ja absonderlich günstig ausgewählt wäre. Man braucht sich bei solchen Scherzen ja nicht sonderlich aufzuhalten.

Andererseits ist es selbstverständlich nicht bloß schwierig, an einem bestimmten politischen Zwecke dieser überraschenden Winterfahrt herumzuraten, sondern es würde auch schwerlich etwas wirklich Befriedigendes dabei herauskommen. Am nächsten liegt ja, von neuem die seit einigen Wochen umgehende Angola-Frage zu zitieren, wenn nicht gerade jetzt diesen ziemlich bestimmt gehaltenen deutschen und portugiesischen Dementis diesen Kombinationen sich ein englisches anschließt. Die Dementis Sir Ernestes drängt Gedanken an die Bagdadbahn auf. Es ist aber kaum abzusehen, was gerade der Herr Kriegsminister damit zu tun hätte. So ist dann nicht wunderbar, wenn im Zusammenhang mit den neuerdings auffallend lebhaft einjehenden Annäherungs-Bewegungen gewittert wird. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß der englische Staatsmann sich in der Hoffnung wiegt, für früher in Berlin bestimmt zurückgemeinene Rüstungsbeschränkungen und Wehrliches heute offene Ohren zu finden; heute, wo die Ereignisse eines gereizten Sommers zwischen den Völkern liegen und Wehrverpflichtungen stehen durch Kaisers Mund angelündigt sind. Für eine andere Grundlage neuer Verhandlungen, etwa eine bevorstehende Abschwendung der englischen Politik von dem deutschfeindlichen Zweifunde sind auch noch lange keine sicheren Voraussetzungen gegeben.

Immerhin mag etwas „los sein“. Aus London läuft die Nachricht ein, daß für gestern ein Kabinettsrat einberufen gewesen sei und daß vorgestern nicht bloß Minister Greg, sondern sein Vorgänger Lansdowne zum König beschieden sei. Inbald können solche Konferenzen doch auch ganz andere Veranlassungen gehabt haben, z. B. die Home-Affairs-Frage und den drohenden Bürgerkrieg in Ulster. Außerdem soll man nicht vergessen, daß König Georg soeben aus Indien heimgekehrt ist, und mündliche Rücksprachen mit den maßgebenden Männern somit gewissermaßen in der Luft liegen und wohl bei solchen Umständen entsprechen. Den Gipfel der Konstruktion erklmmt wohl das Gerücht, daß Haldanes Mission direkt an die Person des Kaisers gerichtet sei. Sollte es eine Unterlage haben, so bezöge sich diese Mission vermutlich auf den bevorstehenden Antrittsbesuch des Königspaares, der, als durch den Brauch erfordert, von sich ja noch nicht aus dem Rahmen eines unpolitischen Vorganges herausfällt, es aber diesmal doch tut, weil seine lange Verzögerung unter Georgs V. Vorgänger allerdings ein Symbol war, daß damals die politischen Dräfte zwischen Berlin und London gleich den familiären in starke Verwirrung geraten waren.

Wir werden mit Gelassenheit die Aufklärung erwarten, was der Besuch der drei Engländer bedeutet hat. Vor unzeitiger Nahegierigkeit unserer Regierung gegen verspätete englische Friedens- und Freundschaftsmaßnahmen sind wir seit dem 7. Februar gesichert. Nach der Ironie und ihren endlich authentischen Erklärungen über neue Heeres- und Flottenforderungen können unsere leitenden Staatsmänner nicht noch in das Stadium des sich Einfließenlassens zurück-sinken.

(Telegramme.)

hd Berlin, 9. Febr. Ein Vertreter des Depeschen-Bureau „Herold“ hatte gestern Gelegenheit, den englischen Kriegsminister Haldane in seinem Hotel zu sprechen. Dieser erklärte, nach Berlin in einer Angelegenheit, die die Dessenlichkeit nicht betrifft, gekommen zu sein. Auf die direkte Frage, ob seine Anwesenheit die Beziehungen zwischen England und Deutschland besser könnte, erwiderte Haldane ausweichend, indem er sagte: „Ich hoffe, daß alle meine Besuche in Berlin diesen Zweck dienen.“

Die Meldung, daß der englische Kriegsminister gestern abend mit dem Großmeister der preussischen Loge, Grafen Dohna, zusammen kommen werde, ist nicht zutreffend. Haldane sagte, daß er jeder dieser Einladung nicht nachkommen könne.

Der englische Botschafter hat sich auf seiner Gibraltar-Reise auf Befehl des Königs von England nach London begeben und kehrt vorgestern abend nach Berlin zurück. Gestern früh stattete er dem Kriegsminister Haldane einen Besuch ab und begab sich mittags zum Diner in die englische Botschaft, wofür er mit dem deutschen Reichsanzler zusammentraf. Um 3 Uhr verließ Haldane die englische Botschaft und kehrte erst um 7½ Uhr ins Hotel zurück. Es ließ sich trotz aller Recherchen nicht feststellen, wo Haldane diese vier Stunden verweilte.

Zum Schluß der Unterredung sagte der Kriegsminister, er hoffe, bei seiner Anwesenheit in Berlin noch recht interessante Unterredungen zu haben.

hd London, 9. Febr. Von hier meldet der Pariser „Matin“: Die Reise des englischen Kriegsministers nach Berlin gibt Anlaß zu weiteren Kommentaren. Man weiß darauf hin, daß sich Haldane der besondern Freundschaft des Kaisers erfreut. Aus diesem Grunde wäre er die geeignetste Persönlichkeit aus dem Kabinett, wenn die englische Regierung beabsichtigen sollte, einen offiziellen Vertreter mit einer Mission an die deutsche Regierung zu entsenden. Wenn dem englischen Kriegsminister tatsächlich ein solches Mandat übertragen würde, so könnte es sich nur darum handeln, die Grundlage zu prüfen, auf welcher eine Verständigung zwischen den beiden Nationen erfolgen könne, um eine Einschränkung der Flottenrüstungen herbeizuführen. In offiziellen Kreisen legt man große Reserve an den Tag und erklärt, daß die Reise Haldanes nur einen privaten Charakter trage. Nichtsdestoweniger glaubt man, daß sich Lord Haldane während seines Aufenthaltes in Berlin in ganz bestimmter Weise Rücksprache über die offizielle Meinung in Deutschland und über die Aussichten eines Abkommens über eine Einschränkung der Rüstungen ablegen kann. Sollte die Reise des englischen Kriegsministers nach Berlin die Möglichkeit einer Verständigung über diese Frage in Aussicht stellen,

so würde die englische Regierung versuchen, in endgültige Unterhandlungen mit Deutschland über diese Frage einzutreten.

London, 9. Febr. „Daily Chronicle“ ist vom Auswärtigen Amt zu der folgenden Erklärung ermächtigt worden: Lord Haldane ist in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der königlichen Kommission für Universitätsbildung in London in Begleitung seines Bruders, Dr. Haldane, nach Berlin abgereist, um gewisse Erkundigungen über die wissenschaftliche Bildung an den deutschen Universitäten einzuziehen. Da Haldane mit vielen führenden Leuten in Deutschland bekannt ist, wird er ohne Zweifel allgemeine Unterhaltungen über die politische Lage und die Beziehungen der beiden Länder haben.

„Daily Chronicle“ schreibt dazu: Wir sind sicher, daß der Aufenthalt Haldanes einen Schritt weiter zur Verständigung bildet, wenn es auch zu früh sein wird, ernstlich von einer „Entente“ zu sprechen.

Paris, 9. Febr. Die hiesigen Blätter bringen lange Berichte über die Berliner Reise des englischen Kriegsministers Haldane, der sie durchaus besondere Bedeutung beizumessen scheinen. „Gaulois“ schreibt: „Die Campagne für eine Annäherung zwischen England und Deutschland macht offensichtlich fruchtbarere Fortschritte. Aber auch wenn sie nur eine „Entspannung“ herbeiführen würde, dann würde dies genügen, um unsere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit hervorzurufen.“

Badische Chronik.

* Pforzheim, 9. Febr. Der Tod hat hier einen alteingesessenen Arbeitsveteranen abgerufen: den 78 Jahre alten Herrn Karl Aug. Käß. Er war eine stadtbekannt Persönlichkeit und entstammte einer alten Pfälzerfamilie. 25 Jahre lang war er ununterbrochen Kabinettsmeister in der seinerzeit bedeutenden Bijouteriefabrik von Auerbach u. Käß.

hd Pforzheim, 9. Febr. In der vergangenen Nacht entstand auf der Zerennerstraße zwischen dem Hasser Karl Spiegel von Grafenhäusern und dem ledigen Kaufmann Emil Wolf Stapp von hier ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Stapp nach dem Kessolner griff und einen scharfen Schuß in die Luft abließ. Während der Verfolgung durch Spiegel feuerte Stapp wieder 2 scharfe Schüsse gegen Spiegel ab, von denen jedoch keiner traf. Bei der weiteren Verfolgung feuerte Stapp noch 2 Schüsse gegen Spiegel ab, von denen einer den Spiegel in den rechten Unterschenkel traf und ihm das Schienbein durchschlug. Spiegel wurde durch die Sanitätskolonne ins Krankenhaus gebracht, wo ihm die Kugel entfernt wurde. Stapp ist vorläufig festgenommen.

hd Mannheim, 9. Febr. Im Schalterraum des hiesigen Hauptpostamts wurde einer Kellnerin vom Schreiberpult ein Zugbeutel mit einem Inhalt von 349.40 M. in zwei Hundertmarkstücken und Gold und Silber entwendet. Der Dieb ist ein unbekannter Burche im Alter von 16-18 Jahren.

hd Heidelberg, 9. Febr. Der frühere Wirt Weigel, der bekanntlich vor kurzem seinem Kinde einen Schuß beibrachte und sich selbst verletzte, ist heute aus dem Krankenhaus entlassen und in das Amtsgefängnis überführt worden. Das Kind ist seinen Verletzungen erlegen und wurde am Mittwoch vormittag beerdigt.

hd Von der Maingegend, 8. Febr. Man schreibt uns: Keulich fand in einem Orte der hiesigen Gegend ein Schüler eines Taufendmark-Schneiders. Der Schüler war ein ehrlischer Bub und brachte den Schein seinem Lehrer. Dieser machte den Verleerer oder vielmehr die Verleererin bald ausfindig. Es war eine reiche Privatierin. Ihr Sohn für den ehrligen Funder betrug ganze „fünf“ Reichspfennig. Der betreffende Lehrer tut nun gerichtliche Schritte, damit der Schulbub zu seinem Recht kommt. Er soll den ihm gebührenden Funderlohn haben.

hd Pflittersdorf (A. Raftatt), 9. Febr. Man schreibt uns: Durch das entschlossene Handeln des vierzehnjährigen Josef Haas wurde ein Menschenleben vor dem Ertrinken bewahrt. Der elfjährige Anton Uhrig vernagte sich mit seinen Mitschülern auf der Eisdecke des Altrheins, als diese an der tiefsten Stelle einbrach und Uhrig unter der Eisdecke verschwand. Sofort ging ihm Haas nach und unter eigener Lebensgefahr brachte er den Ertrinkenden ans Land. Die Beiden hatten keinen Schaden erlitten, wenn nicht ein Schnupfen nachfolgt.

hd Baden-Baden, 8. Febr. Der Stadtrat hat in heutiger Sitzung den Voranschlag für 1912 mit rund 3 Millionen Mark Ausgaben und 1,9 Millionen Mark Einnahmen genehmigt. Der ungedeckte Aufwand beträgt 1,1 Millionen Mark. Es kommt somit, wie im Vorjahre, ein Umlagefuß von 30 Pfg. für 100 Mark Steuerwert des Vermögens- und Betriebsvermögens zur Erhebung. Vom Kapitalvermögen werden 15 Pfg. von 100 Mark Steuerwert und von 1 Mark Einkommensteuerfuß 48 Pfg. erhoben.

hd Freiburg, 9. Febr. Für das in diesem Sommer in Freiburg stattfindende Preisturnfest des Kreises X (Baden, Pfalz, Elsaß) der Deutschen Turnerschaft sollen 4000 Mark in den Gemeindevoranschlag eingestellt werden. Ferner soll der Verkehrsverein zur Beschaffung eines Kellertplatzes für Freiburg einen Zuschuß von 3000 Mark aus der Gemeindefasse erhalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Februar.

hd Ueberfahren. Gestern vormittag geriet der vier Jahre alte Sohn eines Hosenarbeiters in Mühlburg in der Rheinstraße unter einen von der Stadt herkommenden Straßenbahnwagen. Das Kind trug am Kopfe, am rechten Arme und am linken Bein erhebliche Verletzungen davon. Den Wagenführer soll eine Schuld an dem Unfall nicht treffen.

hd Lebensmüde. Mit Selbstmordgedanken trug sich gestern nachmittag die Ehefrau eines hiesigen Metzgermeisters, und da sie auch

versuchte, sich durch Erhängen das Leben zu nehmen, wurde ein Arzt herbeigerufen, der ihre Ueberführung ins Krankenhaus veranlaßte.

Blinder Mann. Heute nachmittag 4 Uhr wurde von einem Knaben im Alter von ca. 8 Jahren in unwillkürlicher Weise die Scheibe des öffentlichen Feuerwehlers, Böschstraße 40, eingeschlagen und der Apparat gezo-gen, was zur Folge hatte, daß die Feuerwache alarmiert wurde.

Abhanden gekommen ist am Mittwoch einem Orgelbauer in einer hiesigen Kirche eine silb. Unter-Rem.-Uhr samt einer vergoldeten Kette im Werte von 40 Mark.

Festgenommen wurde wegen Kontursvergehens ein 28 Jahre alter, lediger, aus Falkenberg gebürtiger und in der Kaiserstraße etablierter gewesener Geschäftsmann. — Das gleiche Schicksal erlitt ein 28 Jahre altes Dienstmädchen von hier, weil es einem Herrn in der Oststadt 20 Mark stahl, und ein 24 Jahre altes Dienstmädchen aus Freiburg, das in einer Wirtschaft 10 Mark entwendete.

Sport-Ansichten.

Karlsruhe, 9. Febr. Der Sieg bei dem im Jahre 1911 stattgefundenen Ritt um den vom Kaiser für Kavallerieoffiziere gestifteten Ehrenpreis fiel im 14. Armee-Korps Leutnant Rulf vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 in Wülhausen zu.

Der 16. Schneeschuhwettbewerb auf dem Feldberg.

(Feldberg, 9. Febr. (Privat.) Die Feldberg-Schneeschuhwettläufe, veranstaltet vom Skiclub Schwarzwald, nahmen heute früh ihren Anfang. Es herrscht prachtvolles Wetter. Allerdings ist durch die frühlingmäßige Wärme der Schnee weich und naß. In den Wettläufen, die u. a. auch die Entscheidung um die deutsche Akademikemeisterschaft im Skilauf und die Meisterschaft vom Schwarzwald bringen, werden sich auch österreichische Käufer beteiligen. Es haben die Grazer Oberleutnants Essner und Obereder genannt. Die Schweizer werden den Wettläufen fern bleiben, da sie zur gleichen Zeit durch die großen Strennen der Schweiz in La Clava de Forns in Anspruch genommen werden. Die Reihenfolge der Wettkämpfe eröffnete heute vormittag 8 Uhr wie üblich der Militärpatrouillenlauf, offen für alle im aktiven Dienst befindlichen Militärpersonen. Es nahmen daran 12 Patrouillen teil.

Der Militärpatrouillenlauf ergab folgendes Resultat: 1. Infanterieregiment Nr. 113 aus Freiburg, Note 1, 2 Stunden 9¼ Minuten. 2. Infanterie-Regiment Nr. 113 aus Freiburg, Note 1, 2 Stunden 12 Min. 3. Jägerbataillon Nr. 14 aus Colmar, Note 1—2, 2 Stunden 14½ Minuten. Der Führer der besten Patrouille erhält ein bronzenes Ehrenzeichen mit Urkunde, die beiden anderen Teilnehmer je eine Urkunde.

Der Start zum Hindernislauf der Akademiker fand um 1/3 Uhr statt. Die Teilnahme an diesem Rennen ist eine sehr rege. Bei Schluß der Redaktion war das Resultat noch nicht bekannt.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 9. Febr. Der Ballon „Jährlingen“ flog gestern vormittag 11 Uhr unter Führung des Herrn Helfrich von der Heibelberger Sternwarte zu einer Fahrt auf. Mitfahrer waren die Herren v. Wildens, v. Carnay und v. Winkelnitz (Saxo-Borussia). Um 10 Uhr 52 Min. 12 Sek. Heibelberger Ortszeit wurde der Meridian der Sternwarte passiert. Unter frischem Südwestwind trieb der Ballon in schöner Fahrt über den Odenwald. Kurz nach 1 Uhr wurde nördlich von Würzburg der Main passiert. Die Sonne brach nun völlig durch und trieb den Ballon nach und nach in eine Höhe von 1800 Meter. Als der Wind, der zuerst 10—12 Sekundenmeter betrug, immer mehr abflaute, schritt man in der Nähe von Gelnhausen zur Landung, die sich um 1/3 Uhr sehr glatt vollzog. Unter dem Jubel der Bevölkerung wurden noch mehrere Fesselballonaufstiege unternommen, welche vielen Ortschaften den unerwarteten Genuß einer Ballonfahrt brachten.

Berlin, 9. Febr. (Privat.) Abermals hat Herr Leutnant Fisch (vom Telegraphenbataillon in Karlsruhe, abkommandiert zur Lehr- und Versuchs-Anstalt für Militärflugwesen in Döberitz) auf dem Wright-Doppeldecker einen brillanten Ueberlandflug ausgeführt, welcher zeigt, daß er die Fähigkeiten besitzt, einer der besten Flieger zu werden. Schon unlängst konnten wir von einem Fluge des genannten Offiziers Berlin-Brandenburg und zurück berichten. Gestern ist Herr Leutnant Fisch mit seinem ständigen Begleiter, Herrn Leutnant Car-ganico, der eine glänzende Gabe in der Orientierung besitzt, 11.50 Uhr vormittags in Döberitz mit dem Ziel Neu-Strelitz (Medlenburg-Strelitz) aufgestiegen. Da starker Rückenwind wehte, war die Strecke von 110 Kilom. bereits nach 55 Minuten zurückgelegt — oder in einer Stundengeschwindigkeit von 120 Kilometer. Die Flieger landeten glatt auf dem Eise des malarisch vor dem Schlosse gelegenen Sees um 12.45 Uhr mittags. Um 3.25 Uhr nachmittags wurde nach eingenommenem Mittag-mahl die Rückfahrt angetreten, bei der die Flieger nun außerordentlich unter starkem Gegenwind und lebhaften Böen zu leiden hatten, die sie ununterbrochen 3—400 Meter heraus- und herunterführten. Da der Motor jedoch wie ein Uhrwerk regelmäßig arbeitete, setzten sie den Flug ununterbrochen fort, bis nach 2¼ Stunden über Dranienburg, nur etwa 30 Kilometer von Berlin, vollständige Finsternis herrschte, die zur Landung zwang. Das Flugzeug ging kurz vor 6 Uhr glatt nieder und die Herren wurden heute früh den kurzen Rest des Weges nach Döberitz-Berlin zurückgelegt.

Sewastopol, 9. Febr. Die Flieger der Luftschiffschule Janisch und Leon sind gestern auf einem Farman-Zweidecker abgestürzt. Der Absturz erfolgte infolge einer Benzin-Explosion, wobei die tödlich Verwunden verbrannten.

Vermischtes.

Berlin, 9. Febr. (Privat.) Massenerkrankungen als Folge einer am vergangenen Montag auf dem Tegeler Schießplatz stattgefundenen Scharf-Schießübung sind, wie der „Voss. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, bei dem in der Blücherstraße liegenden Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment eingetreten. Etwa 50 Mann sind an jenem abnorm kalten Tag bei einer Temperatur von über 20 Grad unter Null bereits auf dem Schießplatz und nach der Rückkehr in die Kaserne erkrankt gewesen, sich krank zu melden, die Mehrzahl wegen erstorbenen Gliedmaßen. 22 Mann sind dem Garnisonslazarett zu Tempelhof überliefert worden. 2 Mann sind besonders schwer betroffen. Bei ihnen wird sich voraussichtlich eine Amputation von Fingern der rechten Hand kaum umgehen lassen.

Berlin, 9. Febr. (Tel.) Der unter dem Verdachte der Beihilfe zu den Depotunterlagen des Bankiers Wilsch

verhaftete Prokurist Bier ist gestern abend aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

hd Leipzig, 9. Febr. (Tel.) Gestern nachmittag erschien in dem Zigarrenladen von Max Kraus ein etwa 30jähriger Mann, der den Inhaber, als dieser ihm den Rücken lehrte, mit einer Stange auf den Kopf schlug, sodaß dieser ohnmächtig zusammenbrach. Der Räuber bemächtigte sich dann der Kassen-tasse mit etwa 50 Mark und flüchtete. Die Verletzungen Kraus sind sehr schwer.

Paris, 9. Febr. (Tel.) Ein 15jähriger Kadfahrer schleuderte gestern auf dem Boulevard Sewastopol gegen einen von zwei arbeitswilligen Chauffeuren gelenkten Taximeter ein Glaschen mit Schwefelsäure. Ein Chauffeur und zwei Wageninsassen wurden von der Säure bespritzt, darunter eine Frau, die schwere Brandwunden im Gesicht davontrug. Der Attentäter entkam.

Die Ueberschwemmungen in Spanien und Portugal.

Madrid, 9. Febr. (Tel.) Die Ueberschwemmungen nehmen im ganzen Lande einen immer größeren Umfang an. Der Manzanares ist über die Ufer getreten und hat die tiefer gelegenen Stadtviertel überschwemmt. In Aveloa überflutet das Wasser des Obiel das Land. Die am Hafen aufgestapelten Güter sind geplündert worden.

In Valladolid sind in den Fluten des Sequillo mehrere Menschen ertrunken. 15 000 Arbeiter streiken. Das Elend ist furchtbar. Die Flüsse der ganzen Provinz zerstören die Dörfer und die Ströme reißen alles mit, was ihnen in den Weg tritt.

Ein Boot, das in einem Dorfe Lebensmittel verteilen wollte, ist gesunken, wobei drei Personen ums Leben kamen. Die Verbindungen sind unterbrochen, das Schicksal zweier Jüde auf der Strecke nach Cadix ist unbekannt.

Der stürmende Regen hält noch immer an. Ein Teil der Gendarmerieschwadron in Sevilla ist eingestürzt. Die Familien konnten sich nur unter großen Anstrengungen retten. Der König und der Ministerpräsident begeben sich heute ins Ueberschwemmungsgebiet nach Sevilla.

Lissabon, 9. Febr. (Tel.) Amtliche Gegenstände aus verschiedenen Teilen des Landes befähigen, daß die gegenwärtigen Ueberschwemmungen die des Jahres 1876 übertreffen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 9. Febr. Der Kaiser hat heute vormittag dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet.

Berlin, 9. Febr. Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren geladen: der englische Kriegsminister Halbane, der Reichskanzler, Großadmiral von Tirpitz, Kriegsminister von Seeungen und Admiral von Müller. Der Kriegsmi-nister sah neben dem Kaiser.

Berlin, 8. Febr. Das Mitglied des Herrenhauses Burggraf und Graf zu Dohna-Findenstein ist gestern abend auf Schloß Findenstein gestorben.

Leipzig, 9. Febr. Durch den gestern gefassten Beschluß der Stadtverordneten, die beiden Vororte Leizsch und Schönefeld mit über 30 000 Einwohnern einzuweihen, rückt Leipzig an die dritte Stelle unter den deutschen Großstädten.

Odenburg, 9. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde ein Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf Revision der Gemeindeordnung mit 22 gegen 19 Stimmen angenommen, wonach allen Frauen über 24 Jahren das aktive Wahlrecht verliehen wird. Die Regierung verhielt sich dem Antrag gegenüber ablehnend. Gegen den Antrag stimmten das Zentrum und die Rechte.

Paris, 9. Febr. Die Kammergruppe der Aktion liberale beauftragte ihren Obmann Pion, eine Abänderung der die diplomatischen Verträge betreffenden Artikel der Verfassung von 1875 zu beantragen, um in Zukunft den Abschluß geheimer Verträge zu verhindern.

Paris, 9. Febr. Laurds teilt in der „Humanité“ mit, daß er seine Stellung als Obmann der Rodette-Kommission niederlegen werde, um in dieser Angelegenheit seine volle persönliche Aktionsfreiheit zu erlangen. Er werde demnach einen Beschlußantrag einbringen, der eine unzerzückliche und gründliche Erörterung des Rodettehandels herbeiführe.

hd Petersburg, 9. Febr. In diplomatischen Kreisen ver-lautet, daß die Verhandlungen mit Persien auf große Schwierigkeiten stoßen, sodaß die Fixierung des Abkommens noch in recht weiter Ferne liegt. Borecki seien die dringendsten Streitfragen zu beseitigen.

Deutscher Reichstag.

Die Präsidentenwahl.

Berlin, 9. Febr. (Nachmittags 1 Uhr.) Die Wandelhalle des Reichstages ist augenblicklich fast verdrängt, da die Abgeordneten sich in der Fraktions-sitzung befinden. Ob ein Präsidium wirklich heute zustandekommt und wie es zusammengesetzt wird, ist noch unklar. Während die Mittagsblätter eine Zusammenlegung als wahrscheinlich bezeichnen, in der das Zentrum, die Konservativen, die Nationalliberalen oder statt der letzteren vielleicht auch die Reichspartei vertreten sein würde, verlautet jetzt, daß ein Präsidium der Liberalen zustande kommen wird mit einem Nationalliberalen (Dr. Baasche oder Prinz zu Schoenaich-Carolath) als Präsidenten, dem Sozialdemokraten als ersten und einem Fortschrittler als zweiten Vizepräsidenten.

Berlin, 9. Febr. In der Sitzung des Reichstags wurden bei dem ersten Wahlgang für den ersten Präsidenten des Reichstags insgesamt 388 Stimmen (die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt 397) abgegeben, 3 waren ungültig. 185 Stimmen entfielen auf Spahn (Ztr.), 110 auf Bebel (Soz.), 88 auf Prinz Schönauich-Carolath (Natl.), 1 auf Baasche (Natl.) und 1 auf Volksgang Heine (Soz.).

Bei der alsdann erfolgenden engeren Wahl wurden aber-mals 388 Stimmen abgegeben, 3 waren wiederum ungültig. Spahn erhielt diesmal 186, Bebel 114 und Prinz Schönauich-Carolath 85 Stimmen.

Bei der erneuten engeren Wahl zum Präsidium des Reichstags erhielt Spahn (Ztr.) 196, Bebel (Soz.) 175 Stimmen. Der Zentrum-sabgeordnete Spahn ist somit zum 1. Präsidenten des Reichstags gewählt und hat die Wahl angenommen.

Die Wirren auf Kreta.

Konstantinopel, 8. Febr. (Wiener Korr.-Buz.) In Beantwortung der Schritte der Pforte bezüglich der kretischen

Frage erklärten die Schukmächte, daß sie keine Verletzung des Status quo in Kreta dulden werden. Die Pforte ist befriedigt und wegen der kretischen Frage nicht mehr beunruhigt.

Die Unruhen in China.

Peking, 9. Febr. (Reuter.) Trotz der optimistischen Berichte der Regierung melden die Revolutionäre zu fast allen von Quanschikai gemachten Vorschlägen Änderungen an und ersuchen Quanschikai nach Nanking zu kommen, um ein endgültiges Abkommen zu schließen. Augenscheinlich beginnen die Revolutionäre Verdacht zu schöpfen, daß Quanschikais Bedingungen einen bequemen Weg zur Rückkehr zur monarchischen Regierungsform schaffen werde, sobald eine Anleihe aufgenommen, die Ordnung wieder hergestellt und die republikanische Regierungsform aufgelöst ist.

Nanking, 9. Febr. Die Revolutionäre haben gestern mit zwölf Geschützen das Bombardement von Kaping begonnen. In der Stadt brach Feuer aus. 23 Offiziere sind wegen ihrer Beziehungen zu den Generälen der Revolution hingerichtet worden.

M. Köln, 9. Febr. (Privat.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: „Die an Deutschland gerichtete Note der amerikanischen Regierung über die den chinesischen Wirren gegenüber zu befolgende Politik wird überall, wo man einen ruhigen Ausgang des chinesischen Streites anstrebt, aufrichtige Anerkennung finden. Das außerordentlich praktische, allen ehrlichen Interessen dienende Programm entspricht durchaus den Wünschen, die vor wenigen Tagen in der „Köln. Ztg.“ für die internationale Behandlung der chinesischen Fragen aufgestellt wurden. Es ist sehr erfreulich, daß auch die Vereinigten Staaten zu einer ganz gleichen Auffassung gelang sind und zugleich die Erklärung abgeben konnten, eine Befragung auch der anderen Mächte habe ergeben, daß sie unter den gegenwärtigen Umständen darin einig sind, an einer Politik des gemeinsamen Handelns festzuhalten.“

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Rom, 9. Febr. Trotz offizieller Dementis rechnet man in hiesigen maßgebenden Kreisen bestimmt mit dem baldigen Austritt Canovas von der Leitung der Kriegs-Operationen.

hd Rom, 9. Febr. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Deputiertenkammer besprachen die gegenüber der Regierung wegen des Tripolis-Krieges einzunehmende Haltung und beschloßen Opposition gegen die Regierung in allen Angelegenheiten. Der bekannte Deputierte Bisfolati und 10 andere Sozialisten, die dem Beschluß nicht beitreten wollten, traten aus der Fraktion aus.

Port Said, 9. Febr. Oberst Niasi Ben, der in Araber-kleidung durch Syrien und Aegypten nach der Cyrenaica zu gelangen suchte, ist in El Arisch verhaftet und nach Konstantinopel zurückgeschickt worden.

Die italienische Blockade.

hd Wien, 9. Febr. Der Generalagent der französischen Eisenbahn-Gesellschaft Sodeida-Sanaa hat von der italienischen Regierung eine Summe von 200 000 Lire als Entschädigung für die durch die Beschädigung der betreffenden Bahn-Anlagen angelegten Beschädigungen verlangt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

vom 9. Februar 1912.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche, wie am Vortag, indem die Barometerstände von einem den Osten Europas bedeckenden Maximum aus bis zu einer tiefen Depression abnehmen, die westlich von Irland liegt. Das Wetter ist in Deutschland unter der Einwirkung der Depression trüb und mild, doch fällt nur stellenweise etwas Regen. Trotz herrschte am Morgen nur noch im Nordosten des Reiches. Eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung und damit der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Baro-meter mm	Ther-mom. in C.	Abf. Feuchtl. in Proz.	Feuchttgl. in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9 ⁰⁰ U.	738.8	3.0	5.0	88	SW	bedeckt
9. Mrgs. 7 ⁰⁰ U.	736.5	2.5	4.9	89	NO	heiter
9. Mitt. 2 ⁰⁰ U.	737.1	11.0	5.9	60		

Höchste Temperatur am 8. Febr. = 4,2; niedrigste in der darauf-folgenden Nacht 2,1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 9. Febr., 7.26 früh = 0,0 mm. Schneehöhe am 9. Febr., 7.26 früh = 2 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. Februar früh.

Lugano Regen 5 Grad, Biarritz heiter 13 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz bedeckt 11 Grad, Rom wolfig 15 Grad, Cagliari Regen 15 Grad, Brindisi bedeckt 13 Grad.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

Gegen Ende der letzten Woche ist im ganzen Land Schnee gefallen, doch hat ihn das am 6. Februar eingetretene starke Tauwetter, bei dem es bis in große Höhen hinauf regnete, in den Tiefen fast ganz auf den Bergen teilweise wieder zum Abschmelzen gebracht. Am Morgen des 8. Februar (Donnerstag) sind noch gelegen in Furtwan-gen 11, in Dürheim 6, in Steitlen a. t. M. 3, in Heiligenberg 9, in Zollhaus 6, beim Feldberger-Hof 85, in Tittlee 14, in Neustadt 10, in Bonndorf 4, in Hödenbach 12, in St. Blasien 11, in Heubronn 4, in St. Margen 12, in Kniebis 4, in Strümpfelbrunn 5, in Elsenz 2 Zentimeter. Die Meldung aus Todtnauberg ist nicht ein-getroffen.

Wer leicht zu Erkältungen neigt,

tut gut, vor Eintritt der rauheren Jahreszeit durch den Gebrauch eines Kräftigungsmittels seine Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Als zu-verlässliches Kräftigungs- und Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen ist

Scotts Emulsion

seit Jahrzehnten bewährt. Versuchen Sie daher nicht lange andere Präparate, sondern greifen Sie zu der echten Scotts Emulsion, deren Er-folge unbestritten sind.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar wie late nach Schick oder Maß, sondern in den verpackten Originalflaschen in Karton mit unterer Schutzmarke (Fische mit dem Vork.) 500 & 1000, G. m. u. S. Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Weintraum 100,0, prima Eigelber 50,0, unter-schleimige Kräfte 4,0, weinreife Weingeist 20,0, Fein. Zucker 10,0, Fein. Salz 10,0, Fein. Gummi 10,0, Wasser 100,0, Alkohol 10,0, Glycerin 10,0, Emulsion mit Zimt, Pfeffer und Vanillin 10,0 & 20,0.

Im Friedrichsbad Kaiserstraße 136 müssen Sie sich bei rheumatischen Schmerzen der Kniegabel bedienen. Sie werden vom Erfolge erstaunt sein.

Badischer Landtag.

Erste Kammer.

3. Sitzung.

Karlsruhe, 9. Febr. Präsident Prinz Max eröffnete 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: das Gesamtministerium; Regierungskommissäre.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf

der Sekretär Hr. von Stöckingen die neuen Einkäufe, mehrere Petitionen, anzeigte.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Kommerzienrat Engelhard berichtete namens der Budgetkommission über

den Vorschlag der Amortisationskasse.

Auf Wunsch des Finanzministers werde dieser Budgettitel schon heute beraten, da er eine Anforderung zum Bau eines Gebäudes für die Amortisationskasse, der alsbald in Angriff genommen werden soll, enthält.

Der Antrag fand ohne Debatte Annahme. Hierauf erstattete Geh. Kommerzienrat Dr. Reihl namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Ministeriums des Innern für 1912 und 1913: Ausgabe Titel VI und Einnahme Titel I.

Eingewiesen.

In Ausgabe sind vorgelesen 380 000 M. und in Einnahme 50 000 M. Die Kammer hat diese Positionen schon beraten und genehmigt. Die Kommission beantragt, die Positionen gleichfalls zu genehmigen und damit auszusprechen, daß die Verwendung der Mittel vor Erlass des Finanzgesetzes eintreten kann.

Bürgermeister Bierneißel trat für Erweiterung der Maßverhältnisse der Gemeindebehörden ein und erludte die Regierung, dem vielfach bestehenden Wunsche zu entsprechen, das Maß der durch diese Ämter zu eingehenden Fässer von 700 auf 800 Liter zu erhöhen.

Ministerialrat Hr. v. Willeben: Der Wunsch, die Literzahl von 700 auf 800 zu erhöhen, ist erst in letzter Zeit hervorgetreten. Wir werden die Frage eichthechnisch prüfen lassen und wenn möglich dem Verlangen entgegenkommen.

Die Positionen wurden hierauf genehmigt.

Graf v. Kageneck berichtete sodann namens der gleichen Kommission über die §§ 1 und 2 des außerordentlichen Etats von Titel: Heil- und Pflanzgärten bei Konstanz und Emmendingen.

Die Regierung hat eine beschleunigte Beratung dieser Positionen gewünscht, um mit dem Bau noch vor Erlassung des Finanzgesetzes fortfahren zu können. Die zweite Kammer hat die Anforderungen für diese Gärten bereits genehmigt, und die Kommission gelangt zu dem Antrage, den gleichen Beschluß zu fassen. Bedauerlich ist es, daß in den Anforderungen für die Anstalt Konstanz eine Summe für die Kirche fehlt. Auch die Anstalt Wiesloch hat noch keine Kirche. Man sollte das Prinzip befolgen, keine derartige Anstalt in Betrieb zu nehmen, ohne daß ein Gotteshaus errichtet ist.

Minister des Innern Hr. v. Bodman: Ich teile das Bedauern des Vorredners. Es ist aber darauf hinzuweisen, daß in den Anstalten, in denen keine Kirche sich befindet, durch Besätze den gottesdienstlichen Bedürfnissen Rechnung getragen wird. Wir müßten aber mit unserer Anforderung für eine Kirche in Konstanz zurückhalten, da dringliche Bedürfnisse vorliegen, die der Unterbringung der Kranken. Wir leiden leider immer noch an einer Ueberfüllung unserer Anstalten.

Die Positionen fanden darnach Annahme.

Oberbürgermeister Dr. Willeken erstattete für die Budgetkommission Bericht über die Nachweisungen über die in den Jahren 1909 und 1910

eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung.

Der Berichterstatter gab eine nähere ziffernmäßige Darstellung über die Nachweisungen und stellte den Antrag, die Kammer wolle erklären, daß sie die Nachweisungen zur Kenntnis genommen und dazu keine dieselben beanstandende Bemerkung zu machen hat.

Geh. Rat Dr. Bäckerlin: Es ist eine Uebung des Hauses, an die Nachweisungen eine allgemeine Debatte zu knüpfen, die durch Ausführungen des Vorsitzenden der Budgetkommission eingeleitet wird. Ehe ich das tue, habe ich eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen und eines Mannes zu gedenken, der jahrzehntelang an der Spitze der Kommission gestanden und seines Amtes in meistergültiger Weise gewaltet. Wir vermissen ihn, Herrn v. Göller, alle in der Kommission. Er war für sie das budgetrechtliche Gewissen, der diese Rechte Jahrzehnte zu wahren verstand. Ich gehe nun zu dem Budget über, aber nur zum Budget und werde mich nicht nach bekannten Mustern auf das politische Gebiet begeben. Wer die Verhandlungen des anderen Hauses verfolgt hat, kann nicht viel Neues vorbringen. Wir bekommen ja nur vorgegebenes Brot. Trotzdem werden wir unserem Standpunkt jederzeit Ausdruck geben. Es haben sich in den höchsten Regierungskreisen Organisationsänderungen vollzogen. Der Oberbefehl wurde aufgehoben und dem Unterrichtsministerium angegliedert. Es wurde damit einem Wunsche der Mehrheit des anderen Hauses entsprochen. In dieser Frage waren die Meinungen in unserem Hause geteilt. Nachdem aber keine neue Ministerstelle notwendig wurde und keine Mehrkosten entstanden, können wir uns mit der Uebertragung einverstanden erklären. Hoffen wir, daß die Geschäfte dieses Ressorts durch bürokratische Neigungen keine Hemmnisse erfahren. In diesem Vertrauen begrüßen wir den neuen Minister. Unsere Eisenbahnen sind dem Finanzministerium unterstellt worden. Sie waren schon bei verschiedenen Ministerien, und wir hoffen jetzt, daß sie da bleiben, wo sie sind, denn die Sache der Eisenbahnen ist doch auch wesentlich eine Sache der Finanzen. Am die Uebung unserer Bahnen hat sich der frühere Minister Hr. von

Marshall in hohem Maße verdient gemacht. Wir müssen auch ihm danken, denn er hat unser Eisenbahnwesen in einer Zeit wirtschaftlichen Niederganges geleitet. Er hat stets das Beste gewollt und erstrebt zum Nutzen unseres Landes. In unserem Staatshaushalte haben wir ein Defizit von 800 000 Mark. Zu seiner Befreiung müssen wir einen alten Helfer, die Amortisationskasse, herbeiziehen. Das ist nichts Befriedigendes. Mehr Befriedigung hätte ich, wenn der Ertrag der Steuern die Deckung schaffen würde. Ich stehe diesem Verhältnis nicht pessimistisch, aber auch nicht freundlich gegenüber. Wir müssen suchen, den Betriebsfond zu erhöhen und unsere Reserven wieder gehörig zu stärken. Unsere Finanzen müssen für den Gang des Wirtschaftslebens eingerichtet sein. Bei Uebernahme seines Amtes hat der Herr Finanzminister die Baits gezeichnet, die die Grundlage seiner Tätigkeit bilden wird. Wir sind ihm dafür dankbar. Es ist erfreulich, daß wir uns mit seinen Darlegungen grundsätzlich einverstanden erklären können. Daß er sich einer Anlehenspolitik widersetzt, wird von uns nur begrüßt. Eine Vereinfachung im Staatshaushalt ist notwendig. Im anderen Hause wurde von den Beziehungen zum Reich und der Reichsfinanzfrage gesprochen. Ich will darauf nicht eingehen und nur betonen, daß ich dem, was in dieser Beziehung der Finanzminister gesagt hat, nur anschliefen kann. Wenn ich mein Urteil über unsere Finanzlage kurz zusammenfasse, muß ich sagen, das Barometer steht noch etwas tief; aber es hat steigende Tendenz. Die Finanzfragen wollen wir nicht von dem Stande des Pessimismus oder Optimismus beurteilen, sondern von dem harten Boden zahlenmäßiger Tatsachen. Diesen Boden wollen wir betreten mit Vorsicht, aber auch mit Vertrauen auf die Zukunft.

Staatsminister Hr. von Dujak:

Dem, was der Vorredner in anerkennenden Worten über die ausgezeichnete Tätigkeit des Freiherrn von Göller als Vorsitzender der Budgetkommission gesagt hat, kann ich mich nur anschließen. Auch kann ich ihm herzlich für die ehrenvollen Auszeichnungen, die er dem Minister Freiherrn von Marshall gewidmet hat. Im wesentlichen kann ich den Darlegungen des Vorredners in der Beurteilung der Verhältnisse zustimmen. Die Organisationen, wie sie in den letzten Stellen der Regierung getroffen wurden, entsprechen den Dingen besser wie früher. Vor allem war es nötig für Kultus und Unterricht ein eigenes Ministerium zu schaffen. Es war sachlichen Erwägungen entsprechend. Daß die Eisenbahnen dem Finanzministerium unterstellt wurden. Ob eine Arbeitskraft ausreicht wird, dieses weite Gebiet nun zu beherrschen und ob die bei dem Ministerium des Innern, dessen Aufgaben und Arbeiten immer ungleichmäßig für die Dauer der Fall sein wird, erscheint fraglich. Diese Frage ist gegenwärtig allerdings nicht akut. Es ist zu erwarten, daß die Neuorganisation sich bewährt. In der Beurteilung des Staatshaushalts und der Steigerung der Ausgaben stimme ich mit der Auffassung des Vorredners überein. Es muß dabei aber auch beachtet werden, daß die soziale Gesetzgebung

eine Beamtenvermehrung

notwendig gemacht hat. Um zu große Ausgaben zu verhindern bedarf es keines Vetorechtes des Finanzministers. Wir Reformminister sind mit unseren Anforderungen und Wünschen stets sehr bescheiden, jedoch wir nie zu viel erhalten. Auf eine Anlehenspolitik läßt sich die Regierung, wie ich schon früher darlegte, nicht ein.

Oberbürgermeister Dr. Willeken:

Der Vorsitzende der Budgetkommission hat von den Organisationsänderungen in der Regierung gesprochen. Ich kann seinen Anschauungen im großen und ganzen beitreten. Ich muß aber sagen, daß ich es auffallend gefunden habe, die Eisenbahnen ohne weiteres dem Finanzministerium zu unterstellen. Unsere Eisenbahnen haben eine solche Entwicklung genommen, daß man wohl ein eigenes Eisenbahnministerium hätte ins Leben rufen können. Ich habe mich aber in meiner Ansicht befestigt und mir gesagt, es war nach den Verhältnissen richtig, es so zu machen, wie es geschehen ist. Nach den Erfahrungen, die wir mit dem Herrn Finanzminister gemacht haben, bin ich der Ansicht, daß er sich bei der Verwaltung unserer Bahnen nicht von fiskalischem Gesichtspunkte leiten läßt, sondern auch den großen volkswirtschaftlichen und verkehrsrechtlichen Fragen Rechnung trägt, die hier in Betracht kommen. Es hat mich geirrt, daß der Herr Finanzminister sich kürzlich im anderen Hause energisch gegen den Pessimismus in der Beurteilung unserer Finanzlage und das feste Kammer über die schlechten Verhältnisse gewendet hat. Gewiß ist unsere Finanzlage keine rosige, aber sie ist auch keine schlechte. Verlangen muß man, daß eine weitere Erhöhung der direkten Steuern unterbleibt. Wir haben in dieser Beziehung des Guten schon zu viel getan. Wir müssen zurückhalten, wenn wir die großen Vermögen und die Industrie nicht aus dem Lande treiben wollen. Auch auf dem Gebiete der indirekten Steuern ist nicht mehr viel zu holen. Auf der anderen Seite nehmen die Ausgaben immer mehr zu. Man will nun zu einer Vereinfachung der Staatsverwaltung gelangen. Ich stand diesem Gedanken stets skeptisch gegenüber, denn es stellen sich ihm Schwierigkeiten sachlicher und persönlicher Art entgegen. Was das Beamtenwesen betrifft, so ist es bedauerlich, daß trotz der Wohlthat der vor wenigen Jahren geschaffenen humanen Beamten-Gesetzgebung in den Kreisen der Beteiligten noch immer eine große Unzufriedenheit besteht. Wir sehen das an vielen Petitionen. Es muß demgegenüber gesagt werden, daß der eigentliche Gehaltstarif nicht schon wieder geändert werden kann. Erfreulich ist es, daß unsere wirtschaftlichen Verhältnisse eine Besserung zeigen; dadurch wird auch die Steuerkraft unseres Volkes gehoben. Wir haben daher alle Veranlassung nicht mit großer Sorge in die Zukunft zu blicken. Wir dürfen hoffen, daß es dem neuen Finanzminister gelingt, in unserem Finanzwesen gute Zustände zu schaffen. Auch die andere Organisationsänderung kann man begrüßen. Wir wollen hoffen und wünschen, daß es den beiden neuen Ministern im Verein mit den anderen von uns hochgeschätzten Ministern gelingen wird, die Geschäfte des Landes in erfolgreicher Weise zu führen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt.

Für das mir ausgesprochene Vertrauen bin ich sehr dankbar und sehr dankbar auch für die Versicherung Ihrer Unterstützung in meinem Amte. Ich werde bestrebt sein, das mit bedenktem Vertrauen zu rechtfertigen. Bei den von mir verfolgten Zielen baue ich auf die Kraft des Landes, das schon manche finanziellen Schwierigkeiten überwunden hat. Die Beurteilung des Etats mahnt zur Vorsicht, denn unser Etat ist nicht derart, daß man an ihm seine Freude haben könnte. Die Frage, ob man in Zukunft mit einem geminderten Zuschuß an die Eisenbahnschuldentilgungskasse auskommen wird, kann heute nicht mit Bestimmtheit beantwortet werden. Was

Die Rechnungsergebnisse unserer Eisenbahnen für das Jahr 1911

anlangt, so liegen dieselben in ihrem schätzungsweise Abschluß jetzt vor. Es ergibt sich eine Einnahme von 112,3 Millionen und eine Ausgabe von 33,8 Millionen, demnach ein Ueberschuß von 78,5 Millionen gegen 29,8 Millionen im Jahre 1910. Der Betriebskoeffizient hat sich auf 69,7 Prozent erniedrigt. Diese Verminderung ist eine hoch erfreuliche Erscheinung. Wenn wir an dem Ueberschuß alle Verpfichtungen abziehen, dann ergibt sich für das Jahr 1911 eine reine Nettoeinnahme von 3,1 Millionen. Der Abschluß von 1911 ist ein günstiger, und man kann nur hoffen, daß wir auch in den kommenden Jahren ein gleich günstiges Verhältnis haben. Mit Sicherheit läßt sich das allerdings nicht sagen. Bezüglich

des Budgetantrags

möchte ich bemerken, daß es vermieden werden muß, das Budget durch einen Nachtrag weiter zu belassen. Es wurde auch die Beamtenfrage erörtert und auf die zahlreichen Petitionen hingewiesen. In dieser Beziehung muß ich bemerken, daß die Regierung diese Wünsche nicht erfüllen kann und daß die heutige Gehaltsliste in absehbarer Zeit bestehen bleiben muß. Nur bezüglich der Anstellungsverhältnisse wird ein Einklang mit bestehenden Wünschen hergestellt werden können. Es ist auch schon die Frage aufgeworfen worden, ob der Staat seine Geschäfte nicht mit nichtetatmäßigen Beamten führen soll. Die Frage ob etatmäßig oder nicht etatmäßig, ist nicht eine Frage des Bedürfnisses, sondern der Beamtenfürsorge.

Oberbürgermeister Dr. Winterer:

rechtfertigte die von den Städten vertretene Anlehenspolitik und betonte, daß er sich der in der Debatte zu Tage getretenen Beurteilung der Lage nur anschließen kann. Der Gang der heutigen Verhandlung hat gezeigt, daß die Verhältnisse nicht immer pessimistisch beurteilt, recht behalten haben. Der Regierung spreche ich den Dank dafür aus, daß sie in trüben Zeiten sich nicht entmutigen ließ. Der Kommissionsantrag wurde hierauf angenommen und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: 23. Februar.

Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Telegraphische Kursberichte

vom 9. Februar.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with corresponding rates and currency types.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalber. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe: 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag: „Cassel“ in Antwerpen, „Prinz Eitel Friedrich“ in Hongkong, „Wittke“ in Buenos Aires. Passiert am Donnerstag: „Lübow“ Borkum Riff, „Frankfurt“ Wlissingen. Abgegangen am Donnerstag: „Königin Luise“ von Genua, „Prinz Ludwig“ von Genua, „Berlin“ von Genua.

Söhnlein Rheingold

Deutsches Erzeugnis

Zu beziehen nur durch den Weingrosshandel.

Vertreter: Franz Fischer & Co., Karlsruhe, Telephon 163.

anerkannt erste in Qualität unerreicht dastehende Sectmarke!

19881

Die Erfolge der Rheinregulierung.

Paris, 9. Febr. Ueber die bisherigen Erfolge der Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Strahburg gibt, laut „Trib. Jg.“, ein Bericht der badischen Regierung an die Budgetkommission der Zweiten Kammer nähere Aufschlüsse:

Die Bauarbeit ist im Frühjahr 1907 bei Sondernheim und bei Söllingen begonnen und stromaufwärts zunächst unter genauer Einhaltung der im Bauprogramm festgesetzten kilometrischen Länge betrieben worden. Die Erfahrung hat aber bald gezeigt, daß sich die Bauwerke leichter und billiger herstellen lassen, wenn größer, Strecken gleichzeitig in Angriff genommen und die Bauwerke innerhalb derselben an denjenigen Stellen eingesetzt werden, an denen die Stromverhältnisse gerade günstig sind. So kam es dann, daß sich zwischen den einzelnen Bauwerken noch Lücken befinden, in denen Bühnen und Grundschwelle nach und nach bei günstiger Gestaltung der Stromssole eingeführt werden sollen. Da und dort sind auch die Bauwerke, um nicht sofort allzu scharf in die Stromverhältnisse einzugreifen, vorerst niedriger gehalten als im Entwurf vorgesehen ist. Ihre Erhöhung soll erfolgen, wenn die Ausbildung des Strombettes sie erfordert.

Im ganzen entsprechen nach den Feststellungen vom 1. September 1911 die bisher ausgeführten Bauwerke einer Stromlänge von 27,4 Kilometer in der badischen und von 27,3 Kilometer in der elsässischen Baustraße. Die Arbeiten sind hiernach hinter dem Programm zurückgeblieben. In der badischen Baustraße hat das Fahrwasser von Sondernheim bis nahe an die Einfahrt zum Karlsruher Hafen die angestrebte Lage im Niederwasserbetriebe angenommen und die entwerfungsgemäße Tiefe von zwei Metern bei einem Wasserstand von drei Metern am Maxauer Pegel in einer der Schiffsahrt genügenden Breite erreicht. An einer Stelle ist zwar die Ausbildung des Fahrwassers in etwa 400 Meter zurückgehalten, weil den Bauwerken für einen Aufbruch und Wenderplatz eine Lücke gelassen werden mußte. Deshalb darf erwartet werden, daß auch hier die entwerfungsgemäße Lage und Tiefe des Fahrwassers in aller nächster Zeit sich einstellt. Oberhalb Lauterburg sind Erfolge noch nicht zu verzeichnen. Die Haltbarkeit der Bauwerke hat sich bisher bewährt. Bei den beträchtlichen und langandauernden Hochwassern von 1910 sind zwar vornehmlich auf der elsässischen Baustraße einige Schäden an den Bühnen entstanden. Doch haben die Zerstörungen nirgend den Umfang erreicht, auf den man in Anbetracht der Größe und langen Dauer der Hochwasser gefaßt war. Sie konnten auch mit den in dem Kostenanschlag für solche Fälle vorgesehenen Mitteln ausgebessert werden.

Im ganzen hat hiernach der Fortgang der Bauarbeiten dem Bauprogramm annähernd entsprochen und die Erfolge können sowohl hinsichtlich der Ausbildung des Fahrwassers wie auch der Haltbarkeit der Werke als befriedigend bezeichnet werden. Auch hat die Regulierung feinerlei nachteilige Wirkung auf die Wasserstände des Rheines, insbesondere die Hoch- und Niederwasserstände, sowie auch die Fahrwasser-Verhältnisse in der Stromstrecke oberhalb Sondernheim im Gefolge. Besonders hat sich die von den Bewohnern der Rheinnote sowohl in Baden als in der bayerischen Pfalz vielfach geäußerte Meinung, als ob infolge der Regulierung die Hochwasser von 1910 einen höheren Stand erreicht und die binnenwärts durch das Druckwasser entstandenen Schäden einen größeren Umfang angenommen hätten, als ertüchtlich erwiesen. Die Hochwasser sind Gegenstand eingehender Untersuchungen durch die badischen, bayerischen und elsässischen Wasserbaubehörden gewesen und sind namentlich mit früheren Hochwassern auf Grund sorgfältiger Messungen in Vergleich gestellt worden. Das Ergebnis hat gezeigt, daß in der im Jahre 1910 regulierten Strecke nicht nur keine Hebung, sondern streckenweise sogar eine allerdings nicht bedeutende Senkung der größeren Hochwasser stattgefunden hat. Ueberschwemmungen des binnenwärts gelegenen Landes rührten von den zu beiden Seiten des Rheins vom Gebirge nach dem Strom fließenden Grundwasser her, das am Abfluß durch den Hochwasserstand des Rheins gehindert war und infolge der Stauung auf das Gelände übertrat. Sie wären also auch in gleichem, vielleicht sogar noch etwas stärkerem Grade aufgetreten, wenn die Regulierung noch nicht erfolgt gewesen wäre. Auf Wunsch der Schiffahrttreibenden sind in der gesamten regulierten Strecke nachträglich 18 Aufwehre-, Wehre- und Ankerplätze von je etwa 400 Meter Länge und 180 Meter Breite vorgesehen worden.

Der französische Senat und der Marokkovertrag.

Paris, 8. Febr. Im Senat führte der Berichterstatter Baudin über den deutsch-französischen Vertrag aus, der Vertrag von 1911 betreibe Frankreich von Verpflichtungen, die auszuführen ihm unmöglich gewesen seien. Die Genauigkeit in den Einzelheiten, die durch die deutschen Diplomaten herbeigeführt worden sei, könne Frankreich in der Frage der Vergütung von Staatsausgaben gegenüber Angriffen Dedeck gewähren. Er erkenne den Wert der abgetretenen Kongolanzessionen, die einen großen Aufschwung nehmen würden, an. Trotzdem müsse man das Abkommen annehmen, da ein Mißerfolg des Vertrages vom Jahre 1900 dem französischen Vorgehen in Marokko jede rechtliche Grundlage nehme.

Kedner schloß mit den Worten: der Vertrag von 1911 ist eine Notwendigkeit. Wir werden ihn annehmen, obwohl wir die Bedeutung der Opfer die wir bringen, wohl erkennen. Aber im Interesse des Landes werden wir uns an den Wortlaut halten, durch den der Vertrag unsere Rechte und Pflichten in Marokko umschreibt, gestützt auf unsere militärische Macht, die zu verteidigen und zu erweitern wir nicht ablassen werden. (Lebhafte Beifall.)

Goisand sagte, alle gegenwärtigen Schwierigkeiten seien der Preis für die Entente Cordiale. Er gab dann eine Uebersicht über die Ereignisse in Marokko und warf dem Minister Monis vor, die Ermächtigung zur Entsendung von vier weiteren Bataillonen nach Marokko gefordert zu haben.

Monis: „Das ist unwahr; allerdings sind unter meinem Ministerium vier Bataillone abgeandt worden, aber ich habe keinen bei der Erfüllung dieser Pflicht Frankreichs um Erlaubnis gefragt.“

Goisand stellte fest, es sei in dem Bericht gesagt, daß Cruppi Deutschland davon in Kenntnis gesetzt habe und daß dieses kein Einspruch erhoben habe. (Monis: Die Kommission billigte meine Forderung einmütig.)

Goisand: Aber es gab auch andere Ministerien als das Ährige. Er erklärte sodann, daß der Vertrag von 1911 keine größeren Äften auferlege als der von 1904. Aber die Verwirklichung des Protokolls werde zwischen Frankreich und Deutschland Konflikte herbeiführen. Er erkenne die Wichtigkeit der am Kongo gebrachten Opfer an, aber dennoch wolle er für den Vertrag stimmen.

Darauf nahm Pichon das Wort. Die Regierung habe unrecht getan, in die materielle und moralische Stärke Frankreichs nicht genug Vertrauen gesetzt zu haben. (Starker Beifall.) Pichon meinte, daß Frankreich die Verhandlungen unter der ständigen Drohung eines Sondens nicht hätte annehmen sollen, auch nicht Verhandlungen mit Deutschland allein. Frankreich könnte sich auf England und Spanien

stützen, ohne von Russland, dem Verbündeten Frankreichs zu sprechen und von Italien, mit dem Abkommen beständen.

Warum haben wir, so fuhr er fort, auf diese Stütze verzichtet? Hatte man sich in Bezug auf den Kongo zu weit verpflichtet? Hoffen wir, den Folgen unserer Verträge mit Spanien zu entgehen? Weshalb ein Verstum! Wir sind von der Unterfütterung Englands unterrichtet. Darin hatte sich Deutschland geirrt. Die Rede Pichon Georges hat es aufgeklärt.

Hierauf protestierte Pichon gegen die übertriebene Geheimhaltung der Verhandlungen. Es scheine, daß der Gedanke der deutschen Verhandlungsführer gewesen sei, sich die Forderung weiterer Konzessionen vorzubehalten. Der Vertrag von 1911 sei ein sehr gefährlicher Handel. Er, Pichon, sei nicht strenger als Poincaré vor der Kommission (Poincaré: Aber ich schloß damit, dem Vertrag zuzustimmen.) Pichon: Wir befinden uns in Marokko in derselben Lage wie England in Ägypten. Das hat kein sehr beruhigendes Regime. (Beifall.)

Blätterstimmungen zur Rede Pichons im Senat.

Paris, 9. Febr. Die Rede Pichons wird von der gesamten Presse als das hervorsteckendste Ereignis der bisherigen Senatsdebatten über das deutsch-französischen Abkommen eifrig erörtert:

Die Gaillonzeitung, „Republique française“ sagt: Der einmütige Beifall, den die Rede fand, bedeutet auch die einmütige Verurteilung der wankelzügigen Politik und der geheimen Machenschaften Caillaux, gegen die Pichon das vernünftigste und gerechtfertigteste Anklageplaidoyer gehalten hat.

Die „Lanterne“ meint, man müsse sich fragen, warum Männer, wie Pichon, die über die marokkanische Angelegenheit so ausgezeichnet unterrichtet seien, mit ihrem Eingreifen gewartet haben, bis es zu spät war.

Der „Matin“ schreibt: Pichon selbst gibt zu, daß die Ansprüche Deutschlands im März vorigen Jahres, als er mit Briand geklärt wurde, immer unzulässiger wurden. Das Abkommen von 1909, das er so rühmte, hat also doch manches zu wünschen übrig gelassen. Herr Pichon rief aus: Ich hätte Widerstand geleistet! Ja, hundertmal sagt das jeder, aber wie, wie weit und um welchen Preis?

Der „Figaro“ schreibt: Niemand war befähigt, an dem Abkommen diese unerträgliche Kritik zu üben, als Pichon. Es ist dies kein Streik um Ministerposten. Das Parlament hatte ein Recht darauf, Aufklärung zu erhalten über diplomatische Verhandlungen, bei denen die Ehre und Sicherheit Frankreichs auf dem Spiele stand, und wenn diese Verhandlungen unbesonnen und kläglich geführt wurden, wie das leider der Fall war, dann muß das Land auch diejenigen kennen, die diese schwere Schuld drückt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Febr. In dem heutigen letzten Sitzungstag des Schwurgerichts hatte sich der 21 Jahre alte, ledige Schmied Friedrich Trumpf aus Rinderfeld, zuletzt in Redarau, wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Trumpf lehrte nach einer Bierstube in Rheinau am 23. Dezember v. Js., nachts 11 Uhr, in der Restauration zum „Zufluchthof“ ein, gebärdete sich dort vor der Korridorwache wie ein Berrücker, suchte mit dem Messer herum und sein Messer wagte es, sich ihm zu nähern, um das Messer abzunehmen. Ein gänzlich unbefähigter Mann erhielt plötzlich einen Stich von dem Angeklagten. Erstere konnte noch die Treppe hinaufsteigen, wurde aber von dem Messerstecher verfolgt. Beide fielen die Treppe wieder hinab und unten landete er auf sein Opfer, wie wenn er ein Tier abschlagen wollte, und schlug auf ihn ein. Nach einigen Tagen erlag der schwerverletzte Mann seinen Verletzungen. Das Schwurgericht verurteilte den Messerstecher zu 3 Jahren Gefängnis.

Graf von Oppersdorf als Kläger.

H. Berlin, 8. Febr. (Privat.) Der neugewählte Reichstagsabgeordnete Graf v. Oppersdorf, der bekanntlich auch dem Herrenhaufe angehört, und in der getrigen Fraktionsführung des Zentrums wegen seiner Haltung der Fraktion gegenüber in Sachen Spanien-Strahburg nicht hinzugezogen worden war, führte heute vor der 147. Abteilung des hiesigen Amtsgerichts Berlin-Mitte einen Beleidigungsprozess gegen den verantwortlichen Redakteur des „Westfälischen Volksblatts“ in Paderborn, Hermann Wels. Dieser hatte in einer Polemik gegen den Grafen Oppersdorf ihm vorgeworfen, daß er in seiner „Standalös“ Broschüre „St Martin Spahn ein Zentrumsmann“ Stellen aus den Spahn'schen Schriften aus dem Zusammenhang gerissen und deren Sinn direkt verdreht habe. Durch die Ausdrücke „Verdrehung“ und „Standalös“ fühlte sich Graf Oppersdorf beleidigt und stellte daher Beleidigungsklage.

Der Privatkläger, der persönlich erschienen war, wurde von Rechtsanwalt Dr. Philipp vertreten, der Beklagte von Rechtsanwalt Görres verteidigt. Vor Eintritt in die Verhandlung erklärte Rechtsanwalt Philipp, daß die Grundlage zu einem Vergleich gegeben sei, wenn der Ausdruck „Verdrehung“ nur objektiv gemeint sei und wenn mit dem Worte „Standalös“ das Verhalten des Klägers nur als ärgerserregend bezeichnet werden sollte.

Dagegen erklärte R. A. Görres, daß der Vorwurf der subjektiven Verdrehung aufrecht erhalten werde. Der Kläger Graf Oppersdorf führte aus, daß selbst Martin Spahn anerkannt habe, daß manche seiner Behauptungen in seinen Schriften unhaltbar seien. Er wolle daher den Vorwurf, daß sein „Westbuch“ eine scandalöse Broschüre sei und daß er darin sich willkürlicher Verdrehungen habe schuldig gemacht, mit Entschiedenheit zurück.

Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da er den Wahrheitsbeweis dafür erbracht habe, daß der Kläger objektiv falsch aus den Schriften Spahns zitiert habe; mit dem Ausdruck „Standalös“ habe der Beklagte nur andeuten wollen, daß das Vorgehen des Klägers ärgerserregend gewesen sei. Graf Oppersdorf hat Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Das Berliner Sechstagerrennen.

Berlin, 9. Febr. In der Reichshauptstadt findet zurzeit wieder einmal ein Sechstagerrennen statt, an dem u. a. Leute wie das deutsch-holländische Paar Kütt-Stol, die Amerikaner Fogler-Moran und Root-Hill teilnehmen. Ueber die fünfte Nacht dieser Veranstaltung, welche in den wahren Sportkreisen schon lange nicht mehr ernst genommen wird, gibt Arno Arndt im „Berl. Tagebl.“ folgenden hübschen Stimmungsbildchen: „Das Rad-Ärennen der Sechstagerrennen neigt sich dem Flniß zu. Noch treiben immer zehn Leute um die Bahn, bald gemächlich hummelnd, bald in wilder Pace dahinjagend, wie vom Teufel befehlen. Training und Wille zum Treten, Treten und nichts als Treten hat sie nach hundert Stunden Radrennerei noch frisch genug gehalten, um nicht im Kadettel stumpfsinnig einzuschlummern und umzufallen. Nur dann und wann fÄhrt sich ein GefÄhrt Ägig weis, ringt einer wild nach Luft. Und wenn gerade abgelÄutet und nur gebummelt wird, dann lehnt sich ein Beibalter an die Holzbarriere, die den Innenraum von der BahnfÄhre trennt und giebt einen SchluÄ Seft herunter, den gute Freunde

ihm reichen oder laut Ärgern. Die Amerikaner hÄngen sich wi die Äketten an das deutsche Paar Kütt-Stol und folgen jedem Spurt Eine viertel Stunde lang kÄmpfte heute in der zweiten Morgenstunde die Kolonne unter Heusen und Zohlen und Weifen. Es war knüppeldick im Sportpalast. Eine Luft, geschwÄngert von allen Dünsten der Unterwelt, und in diesem Qualm atmeten an sechstausend und mehr Menschen. Pflanzgen vom Gesundbrunnen und Kavaliere im FraÄ, das Monokel im Auge, am Arm eine feurige Balldame in langem PelÄ. Ein ganzer Tisch ist befezt mit Eccentrics und Jockeys, an einem anderen haben sich Theatermimen niedergelassen. Immer wenn eine Palais-de-Dance-SÄhne die Holzbrüde hinaufklimmt und in den Innenraum stolÄert, jöhst die Menge auf dem Kurvenplatz. Ein stimmfroher „Caruso“ schmettert Ärien in die Halle und so vergnügt sich alles in dem wirren Durcheinander und schÄgt die Nacht bei Seft, Bier und Wishty tot. Denkt nicht an SchluÄ und denkt nicht daran, daß auch einem Sechstagermann die Äugen und die Beine zu schlafen anfangen.“

Handel und Verkehr.

kc. Sulzfeld (A. Eppingen), 8. Febr. Der hiesige Tabak, ca. 110 Zentner, wurde von der Firma K&H, Buchsal, angekauft. Bezahlt wurden für den Zentner unvergÄgelt Tabak 40-42, vergÄgelt 32-38 Mark.

(K&H, 7. Febr. Die Abhaltung der RindviehmÄrkte im Amtsbezirk Offenburg wurde wieder gestattet, und zwar unter gewissen VorbehaltsmaÄregeln. Die Einfuhr von Vieh aus verpÄhten Gemeinden ist u. a. verboten.

Konkurse in Baden.

Philippsburg. Nachsch des am 7. August 1911 in Philippsburg verkündeten Schuhmachermeisters Andreas Diederich aus Lingenfeld (Pfalz). Konkursverwalter: Rechtsanwält Fischer in Philippsburg. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, 13. März 1912, vormittags 9 Uhr.

Mannheim. Vermögen des MilchhÄndlers und Landwirts Joseph Andreas Fertig in Redarau. Konkursanwält Georg Müller in Mannheim Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 2. März 1912, vormittags 9 Uhr.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe.

In Karlsruhe.

Sonntag, 11. Febr.: B. 38. Lohengrin, große romantische Oper in 3 Ä. von R. Wagner. SÄ: Maria SÄllischer a. G. 6 bis 11 Uhr.

Dienstag, 13. Febr.: A. 39. Vertauschte Seelen oder die Komödie der Auferstehungen, Grotoske in 2 Äften von Wilhelm v. Schöls. 1/8 bis 10 Uhr.

Donnerstag, 15. Febr.: C. 39. Robert und Bertram, Posse mit Gesang und Tanz in 4 Äften von Ä. Ä. Ä. 7 bis gegen 10 Uhr.

Freitag, 16. Febr.: A. 40. Orpheus in der Unterwelt, Operette in 2 Äften (4 Bilde) von Offenbach. 1/8 bis 1/11 Uhr.

Samstag, 17. Febr.: B. 39. Im weifen ÄhÄ, Lustspiel in 3 Ä. von Blumenthal und Kadelburg. 1/8 bis nach 1/10 Uhr.

Sonntag, 18. Febr.: C. 40. Zum erstenmal: Die verÄhente Frau, komische Oper in 3 Äften (nach einem Entwurf von Ä. Antom), Text von Rudolf Lothar, Musik von Eugen d'Äbert. 1/7 bis 9 Uhr.

Montag, 19. Febr.: XX. auß. Äb. Einmaliges Gastspiel des ÄhÄssigen Theaters in Strahburg. Zum erstenmal: Dr. verÄhete Fraue, ÄhÄssige Komödie in 3 Äften von Gustav Stoskopf. Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, 12. Febr., vormittags 9-1/11 Uhr, Reihenfolge A., B., C. (je 1/2 Stunde), allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, 13. Febr., vormittags 9 Uhr an.

Dienstag, 20. Febr., vormittags 11 Uhr: XXI. auß. Äb. Mag und Mari, ein BubenÄÄ in 6 Streichen nach der bekannten BubenÄÄgeschichte von Busch. — Die PuppenÄe, Ballettdarstellung in 3 Äften von Gaut, Musik von B. B. B. Vorverkauf für die Abonnenten am Dienstag, 13. Febr., vorm. 9-1/11 Uhr, Reihenfolge B., C., A. (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Mittwoch, den 14. Febr., von vorm. 9 Uhr an.

Dienstag, 20. Febr., abends 7 Uhr: A. 41. Robert und Bertram, Posse mit Gesang und Tanz in 4 Äften von Ä. Ä. Ä. 7 bis gegen 10 Uhr.

In Baden-Baden.

Montag, 12. Febr.: 20. Äb. Äb. Zum erstenmal: Hans SonnenhÄndlers ÄÄenÄÄ, ein heiteres Traumpiel von Paul Äpel. 7 bis gegen 9 Uhr.

Salit das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Buchbesprechung.

Ein modernes, praktisches Kochbuch mit über 200 vorzüglichen Rezepten und zahlreichen gezielten ÄuÄen über allerlei wichtige Haus- und Küchensachen zu dem ÄuÄerst billigen Preise von 20 Pf. (bei geschlossenen Bezügen von mindestens 25 StüÄ sogar zu 10 Pf. das StüÄ) wird unsern Frauen und jungen MÄdchen vom Verlage der bekannten NÄhmittelfabrik Dr. A. Dettler, Bielefeld, geboten. Durch das keine Wertchen der Haushaltungslehlerin E. Henneking durchgesehen hat, wundert sich nicht mehr darüber, daß schon in kurzer Zeit über 80 000 dieser BÄcher bestellt worden sind. Es enthÄlt sehr wertvolle Kapitel über verschiedene Haus- und Küchensachen, ferner eine Reihe von über zusammen 200 ausprobiereten und bewÄhrten Rezepten für Suppe, GemüÄ, Kartoffelgerichte, Saucen, einfache und geübene Fleischspeisen, Fischbereitung, Eier, und Mehlspeisen, Bereitung von Obst und Salaten, ferner köstliche Einmach- und ausgewÄhlte Bad- und Kuchenzerepte von großer VerÄhmtheit, zahlreiche verständnisvolle Winte für die KrankenÄe, eine ausfÄhrliche WÄrderung der Milch und Milchprodukte, bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamte, und schließlich eine allgemein verständliche und sehr nÄhliche Tabelle über Wert und ZusammenÄegung unserer wichtigsten NÄhrungsmittel (in alphabetischer Reihenfolge), alles in so klarer Sprache, daß selbst Kinder danach lachen lernen werden, wie überhaupt dies Buch als „Schul-Kochbuch“ eine wohlverdiente Anerkennung finden wird. Nach Einföndung von 20 Pfennig an die NÄhmittelfabrik Dr. A. Dettler, Bielefeld, wird das „Schul-Kochbuch“ franco geliefert.

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktien-Gesellschaft Augsburg. Vertretung und Lager: Wilhelm Nuding, Karlsruhe, Akademiestr. 28. Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Raucher

Kolonial-Tabak

 hergestellt Kameron-Zigarren **Handelsgold**

Kamerun-Zigarren sind mild und äusserst aromatisch, verbunden mit einem Havanna-Charakter.
Einzelpreis: 8, 10, 12, 15, 20 und 25 Pfennig.

Herm. Meyle, Zigarren-Import, Karlsruhe.



Alleinvertrieb für Karlsruhe u. Umgebung der Kameron-Zigarren Handelsgold.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich gemacht. — Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.
Für den Probebezug sind besondere Musterkistchen hergestellt und zwar:
Musterkistchen Nr. 1 Mk. 0.90 und enthält je 3 Stück zu **8, 10, 12 Pfg.**
Musterkistchen Nr. 2 Mk. 1.40 und enthält je 3 Stück zu **12, 15 und 20 Pfg.**

Vereinigung badischer Israeliten

Landesverband des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.
Am Montag, den 12. Februar ds. Js., abends halb 9 Uhr, findet im Saale des Hotels Nassauer Hof, Kriegstraße 32 dahier, eine **Versammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:
1. Ansprache des Herrn Dr. med. Lewy-Günterstal.
2. Vortrag des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Herzfeld-Essen über: „Aufgaben und Ziele des Zentralvereins“.
3. Organisationsfragen.
4. Aussprache.
Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie alle Freunde unserer Bestrebungen höflich eingeladen.
Auch Damen sind willkommen. — Eintritt frei.
Um zahlreiches Erscheinen bittet.
Der Vorstand
Dr. M. Appel, I. Vorsitzender.

Badisch Leib-Grenadier-Berein (e. V.) Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden.
Morgen Samstag abend: **Zusammenkunft** im Vereinslokal „Gold Adler“, Regimentskammeraden stets willkommen. Der Vorstand.

Briefmarken

Preisliste über ca. 10000 versch. Marken gratis, erg. Richard Borek, Braunschweig.

Besang-Unterricht

für Bühne, Konzert und Haus erreicht mit **bekanntem Erfolg.** Frau Anna Wettach, Markgrafenstraße 36, III.

Was ist Reineulin?

Reineulin ist ein wirksames Mittel zur Reinigung der Haut.

Auf Abzahlung

liefern auswärts. Firma Möbel, Betten, komplette Braut-Ausstattungen Kleiderstoffe, Weißwaren, Herrenkleider, Samt und Seide, ferner für Wirte und Wiederverkäufer Zigarren auf Kredit. Offerten unter O. S. 100, Hauptpostlagernd. 985a.8.4

Chrenjache!

Buchhalter, 28 J. alt, in fester Lebensstellung, angenehme Neuhäuser, 3000 M. Verm., wünscht mit einf. geb. Dame auf. Vertr. Vermittl. und anonym zwecklos. Offert. mit Photogr. unter Nr. 24306 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Welche Fabrik oder Kapitalist

übernimmt pat. Apparat unter günst. Beding. Dringendes Bedürfnis für Industrie u. Staat, von legt. Unterh. d. Sache zu gefagt. Geil. Offert. u. Nr. 24523 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Ein wenig gebrauchter, schöner

Candauer zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 2214 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Mehgerei-Verkauf.

In einem größeren Orte in der Nähe von Karlsruhe ist eine neue Mehgerei zu verkaufen. Preis 18 000 M., Anzahlg. 2-3000 M.; außerdem schöne Vieleinnahe. Offerten unter Nr. 24579 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Gärtnerei-Verkauf.

In einer größ. Stadt Rheins ist eine Gärtnerei zu verkaufen. Dieselbe ist 5500 qm groß, ringsum eingezäunt; auf derselben steht ein neues Wohnhaus, großes Gewächshaus. Preis 30 000 M., Anzahlg. 2-3 000 M. Off. u. 24580 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Geschäft,

gutgehend, an solide Leute, per sofort oder später zu verkaufen. Ca. 1500 M. erforderlich. Offert. unter Nr. 2437 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beschäftshaus

zu jedem Gewerbebetrieb, speziell zur Weinhandlung geeignet u. eingerichtet, preiswert zu verkaufen. Das Anwesen liegt in zentraler Lage von Karlsruhe und gewinnt stets an Wert. Näheres sub Nr. 2060 durch die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Größtes Lager Kapl P. A. Müller

Amalienstr. 7. Feines Fabrikat. Repar. Werkstätte.

Gut erhaltener Kinderwagen

(Kartenzug) billig zu verkaufen. Näh. Augustenstr. 20, II. l. 24583

Extra-Preise Schürzen

von Samstag, den 10. Februar, bis Mittwoch, den 14. Februar.

Beachten Sie mein Schaufenster.

Reklame-Angebot!

Elegante türkische **Kinder-Schürze** mit Besatz und Schleifengarnitur Grösse 50-65 Stück **95 Pfg.**

Ein **Damen-Blusenschürzen** mit Volant und Tasche Stück **95 Pfg.**

Paul Burckhard

Kaiserstraße 143. 2420

OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.

„THALIA“

Vergnügungsreisen 1912

II. Frühling im Süden. Vom 18. Februar bis 3. März (Genua, Nizza, Ajaccio, Palermo, Tunis, Malta, Korfu, Ragusa, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

III. „Nach Nordafrika und Italien“. Vom 5. bis 17. März. (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

IV. „Riviera-Nordafrika-Reise“. Vom 18. bis 31. März. (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

V. „Osterreise nach Nordafrika und Sizilien“. Vom 3. bis 17. April (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippeville (für Bisera u. Konstantine), Palermo, Messina, Cattaro u. Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung ca. M. 316.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm.

Im Juli und August 1912: **Drei Nordlandreisen.** Wöchentl. Expressverkehr nach **Aegypten** mit den neuen 11000 Tonnen Doppelschraubendampfern „Wien“ und „Helouan“ nach Palästina und Syrien — Dalmatien — Corfu — Athen — Konstantinopel — Indien — China — Japan.

Prospekte, Platzreservierungen, Fahrkartenausgabe, kombinierte Touren nach sämtl. Ländern des Orients, einschließlich Nilfahrten, Reisen nach Indien und um die Welt durch die

General-Agentur München, Weinstr. 7. Tel. 962.
Vertreter in **Karlsruhe** 855a
K. Morlock, Karl-Friedrichstrasse 26.

Freiburg im Breisgau.

Hotel-Restaurant Gass,

gut bürgerl. Haus. Renoviert. Im Zentrum der Stadt, bei der städtischen Handelsschule, nächst dem neuen Theater und der neuen Universität gelegen. Ecke der Garten- u. Erbprinzessensstrasse, Tramhaltestelle Holzmarkt-Platz. — Ruhige, hübsch eingerichtete, hohe Fremdenzimmer. Elektrisches Licht, Bäder. — Vorzügliche Küche. Naturreine Weine. la. offenes Bier, hell u. dunkel. — Offizier-Verein. — Telephon 236. Hausdiener am Bahnhof. Neuer Inhaber: Otto Sack, langjähriger Küchenchef aus Eberbach.

Auf 2434

Überzieher

20%

Rabatt, bis 15. Februar 1912.

Ca. 2 000 Schürzen enorm billig.

Joh. Hertenstein

Inhaber: F. Kuch. — Herrenstrasse 25.

Täuschungen

werden immer wieder versucht. Man will sich den guten Ruf, den Seeligs landierter Kornkaffee allenthalben genießt, zunutze machen und man bringt minderwertige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Ausstattung auf den Markt.

Seeligs landierter Kornkaffee ist in gelben Paketen mit roten Verschlussmarken verpackt und trägt die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alle Nachahmungen entschieden zurück!

Einige gebrauchte **flügel** werden billig abgegeben. 2903

J. Kunz, Karl-Friedrichstraße 21.

Grad- u. Gebrod-Anzüge, sowie Theater-Kostüme verleiht 10.1

Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, aber noch gut erhalt. **Pianino.** Off. mit Preisang. unt. Nr. 24611 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Strickmaschine, noch neu, Umstände wegen abzugeben. Offerten unter Nr. 24173 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Maskenhofküme, Holländerin ganz neue, billig zu verkaufen oder zu beziehen. Auch werden neue angefertigt. 24586
Schillerstraße 15, 2. St., II.

Günstigster Gelegenheitskauf Piano, neu, mit Aufzug, ein Jahr gepielt, Fabrik. Schilling Stuttgart, neu 900 M., ist zu 480 M. zu verkaufen. 24580, 2. Ritterstr. 11, bei Stöhr.

See-Weißmer

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Wir behaupten: KNORR - Suppen

sind die besten. Ein Versuch wird dies Ihnen beweisen. :: Knorr's Suppenwürfel = 3 Teller = 10 Pfg.

970a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 8. Febr. Das letzte (7.) Abonnements-Konzert des Bach-Vereins findet am Sonntag, 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal der Stadthalle statt. Zur Aufführung gelangt: Joh. Sebastian Bach, Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes (vollständig, nach der Bearbeitung von H. Wolfrum). Die Solostimmen der erzählenden und dramatischen bzw. lyrischen Partien haben 10 größtenteils auswärtige Künstler übernommen.

Freiburg, 9. Febr. Zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Pathologie und Rhinologie und zum Direktor der Hals- und Nasenklinik an der hiesigen Universität wurde durch Allerhöchste Entschliebung Herr Privatdozent Dr. Otto Kahler an der Universität in Wien mit Wirkung vom 1. April 1912 ernannt. Unsere frühere Meldung findet damit die amtliche Bestätigung.

Naumburg, 8. Febr. Direktor Günther vom Naumburger Stadttheater, der sich durch künstlerisch hochstehende Freilichtaufführungen in der Rudelsburg einen Namen gemacht hat, veröffentlicht, laut „Leipz. Ztg.“, in der Naumburger Presse einen Aufruf, daß seine Lage infolge Konkurrenz von Tanz- und Vereinsveranstaltungen verzwelfelt sei. Wenn das Interesse des Publikums für das Theater nicht baldigst größer werde, so würden die Theatermitglieder durch vorzeitiges Zusammenbrechen des Theaters mitten im Winter dem größten Elend preisgegeben.

Detmold, 9. Febr. (Tel.) Der Fürst zur Lippe hat aus einer Privatkapitulation die wirtschaftliche Sicherstellung der durch den Theaterbrand engagiert gewordenen Mitglieder des Hoftheaters bewilligt. Die Stadtverordneten haben gestern beschlossen, die Mittel zur Fortführung der Spielzeit in einem provisorischen Votum zu bewilligen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
rh. Karlsruhe, 9. Febr. Der namentlich in seinen beiden letzten Jahren wirksam und geschickt angelegte Schwanz „Fularenstieher“ von Gust. Kadelburg und Rich. Stomronel und gestern abend auf der Bühne unseres Hoftheaters eine ebenso frische wie unterhaltende Darstellung dank dem außerordentlich flotten Zusammenwirken. Einige Rollen waren neu besetzt, so die des Hans v. Kehrenberg mit Henry Pleß, die der Zeutnants Drff, Rhona und Kern mit den Herren K o m e r, H e r t e l und D e l l, die des Kellermann mit Herrn Eug. K e z, ferner die der Frau von Fahrenholz und der Gräfin mit den Damen K o o r m a n und H o l m. Sie alle boten gute, abgerundete Leistungen, doch ragten Herr K e z und Fr. K o o r m a n besonders hervor. Von außerordentlich komischer Wirkung war wieder der Rippes des Herrn Carl D a p p e r, der durch seinen jonnigen Humor und seine künstlerische Dezentz den Charakter der geradezu zu einer Charakterfigur erhob. Frau Marg. P i z als Frau Rippes sekundierte ihm treulich. Vorzüglich gab auch Herr H e r z den Oberst von Ellerbed. Die Vorstellung, die unter der bewährten Spielleitung des Herrn Otto K i e n s c h e r z stand, war sehr gut besucht und fand lebhaften Beifall.

Max Büttner in Steffin.

Steffin, 7. Febr. Das hiesige Stadttheater sah gestern ein Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, Herrn Kammerfänger Max Büttner, als freudig begrüßter Gast bei sich. Herr Büttner sang den Haus Sachs in den „Meisterfingern“ (die uns in der letzten Zeit in Karlsruhe, der alten Wagnersstadt, selbst gar nicht mehr begegnen D. A.) und seine Leistung fand bei Publikum und Presse einen bezaubernden Beifall, daß wir gern die maßgebenden Blätterstimmen hier folgen lassen:

Die „Düsseldorfer Zeitung“ schreibt: „Herr Büttner stellt die prächtigste aller Wagnerschen Figuren mit klaren und kräftigen Strichen hin, sein voluminöses wohlklingendes Baritonorgan wie sein scharfzüngelnter Vortrag werden der fülligen Partie in allen ihren Teilen voll gerecht. Bei ihm versteht man jedes Wort und keine der vielen feinen Pointen ging infolge seiner trefflichen Deklamation verloren. Alles in allem ein Haus Sachs, an dem man wohl seine künstlerische Freude haben konnte. Vielleicht besucht uns der Künstler einmal wieder als Wotan?“

Die „Stettiner Neueste Nachrichten“ betonen: „Fraglos mußte die gelungene Gestaltung der Rolle durch Herrn Max Büttner imponieren: durch die ganze, kraftvolle ängere Erscheinung, durch die abgeklärte Ruhe, durch eine gelungene Mischung von Humor und Lebenswürdigkeit, durch edles Maßhalten bei aller Frische und Beweglichkeit. Da war nirgends ein Blendwerk, durch den der Gast wirken wollte, überall aber der Sonnenschein poetischer Durchdringung. Und nun das markige, freie, klangvolle Organ des Künstlers, das ausgezeichnet trug und durch weiche, warme abgerundete Töne übertraf. Eine Leistung, die ganz aus dem Vollen geschöpft war und eine Figur herausarbeitete, die die übrigen „Meisterfingern“ an geistiger Ueberlegenheit übertraf, wie es Wagner gewollt. Das volle Haus bereitete dem Gast herrliche Beifallsstimmungen, an denen natürlich auch das heimische Ensemble Anteil hatte.“

Die „Stettiner Abendpost“ berichtet: „Eine ganz besondere Bedeutung erhielt die gelungene Meisterfingern-Aufführung durch das Gastspiel Max Büttners. In früheren Jahren ließ sich der hochgeschätzte Künstler öfter hier hören, jedes seiner Gastspiele war ein musikalisches Ereignis, eine künstlerische Tat. Daß Büttner uns nun geteilt seinen prächtigen Haus Sachs vorführte, sei ihm ganz besonders gedankt.“

Im Mittelpunkt der Handlung und des Interesses steht die herrliche Gestalt Hans Sachsens und Büttner hatte Sorge getragen, daß sie den ganzen Abend diesen Rang behauptete. Die feinsinnige Art, in der er auch die feinsten Züge, die der Komponist seinem Sachs verliehen hat, aufzufassen und zur Darstellung zu bringen wußte, zeigte den gottbegnadeten Künstler. Für den humorvollen Schauspieler-Beuten mit dem weiten künstlerischen Blick, fand Büttner die rechte Form, wie sich auch sein Gesang mit einer von Herzen zum Herzen strömenden Empfindungswärme und edlem Ausdruck verband. Für ihn war in einzig richtig gewählter Auffassung Hans Sachs, der resignierende Mann, welcher der Welt ein heiteres und energisches Antlitz zeigt.“

Als Meisterstück möchte ich namentlich die Ausführung der träumerischen Gedanken Sachsens im 3. Akt bezeichnen. In den wunderbaren Monologen offenbarte sich eine imponierende Größe der Auffassung und eine tief durchdachte Deklamation, mit einer geradezu vorbildlich deutlichen Textbehandlung, verklärte ihren Eindruck.

Alles in allem ist Büttner ein Sachs, der zu den auserlesenen Vertretern dieser herrlichen aller Variationen gehört. Möge der Künstler dieses Mal nicht wieder so lange auf sich warten lassen, der jubelnde Beifall des vollbesetzten Hauses wird ihm beweisen haben, daß in Steffin keine hohe Künstlerstadt freudiger anerkannt wird.“

J.L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik

KARLSRUHE, Waldstr. 30/32
PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65

20% Rabatt

auf sämtliche Waren-Bestände.

Ca. 100 Zimmer- 2384

Einrichtungen vorrätig.

Städt. Seefischmarkt.

Infolge großer Zufuhr findet Samstag, den 10. Februar, vormittags von 8 Uhr ab, in der Fischhalle hinter dem städt. Bierordtbad ein Nachverkauf von frischen Seefischen zu folgenden Preisen statt:

Schellfisch 15-25 Pfg. pro Pfund,
Kabeljau 15 Pfg. pro Pfund.

Karlsruhe, den 9. Februar 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion. 2489

Ein irischer Transport



Normänner Pferde

ist wieder eingetroffen, wozu Kaufliebhaber einladen. Auswahl unter 25 Stüd. 1038a

Gebr. Hartmann, 2.1

Telephon Nr. 11 Weingarten i. Baden.

Preisermäßigung für frische

Trink-Eier.

Im Frühjahr sind ganz frische Trinkeier am schmackhaftesten und in reichlichen Mengen zu bekommen. Sie zählen a. St. zu den billigsten Nahrungsmitteln.

Ganz frische Trinkeier, mit Kontrollstempel versehen, liefert franco frei ins Haus bei Abnahme von 60 Stück im Auftrage der badischen Eierabgabegenossenschaft. 2412.5.1

Die Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes,
Ettlingerstraße 59 — Telephon 279.

Nur diese Woche

Herren-Stiefel

besonders billig

Rindbox
garantierte Qualität

Boxcalf
moderne Formen

6⁷⁵

8⁷⁵

Josef Ettlinger

Kaiserstrasse 48.

Grabkränze

Prima Rindfl., Kalb/leisch,
Schweinefleisch, morg. Samstag
auf dem Wodenmarkt. 24575
Stephan Wipker.

W. Eims Nachf.

v. Palmen
und
von Blech
von Perlen
Adlerstraße 7.
Kinderbettstelle,
schöne, eis. neu, für nur 9. zu ver-
kaufen. Werner, Schloßplatz 13,
Eing. Karlsruherstr., Tel. 24621

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(irische, römische und russische
Dampfbäder), 765

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und
Mittwoch vormittags und
Freitag nachmittags.
Herrenbadezeit: „Alle übrige
Zeit und Sonntags vormit-
tags von 8-12 Uhr“.



prima Hasen

übernommen, um schnell zu räumen
verkauf zu nachteil. bill. Preisen:
ganzes Dösel von 4.90 — bis 3.50,
1 Paar Schlegel 1.20 bis 1.50,
1 Hener 1.20 bis 1.50,
Ragout vom ganzen Has 0.80.
Der Verkauf findet statt:
Samstag auf dem Hauptmarkt
vor der ev. Kirche, und auf dem
Gutenbergmarkt, sowie im Hause
Göthestr. 29, Teleph. 3035,
u. Körnerstr. 34, Teleph. 2431.
Schneeblüher p. St. 1.20-1.40.

Garantiert naturreinen
Schwarz-Bienen-Sonig
empfehl. 5 Pfd.-Dose 4.30,
10 Pfd.-Dose 10.50 frko.
Nachh. Eugen Herzog a.
Bienenzüchter, Schramberg-
Fischweier (in Schwarzwald).

Arzt sucht

schön gelegenen, größeren, arbeitslos
Drit im Schwarzwald, geeignet zur
Niederlassung und Gründung eines
Familienheims für Jugendliche.
Angebote unter Nr. 24176 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Seirat.

Zwei Schneider von 23 und 25
Jahren, evgl., vom Lande, mit je
RM. 20000.— bar u. Aussteuer und
RM. 15000.— späteres Vermögen,
wünschen passende Seirat mit Herrn
in guter Position. Anonim zweifels-
los. Offerten unter Nr. 24612 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Für tüchtige Wirtsleute!

Beg. Kranth. um jed. annehm. Gebot
ein bejj. Hotel-Restaurant
in bad. Großst., fast konkurrenzlos,
sofort zu vert. Umfas groß und
nachweisb. steig. Al. Gegenstand
nicht ausgeschlossen. 24624.2.1
H. Nieger, Karlsruhe, Kronenstr. 13.

Meine zwei neuerstellte,
sehr schöne und hochrentable,
in Pforzheim gelegene
Wohnhäuser
unterstelle hiermit preiswert
dem Verkauf. Dieselben sind
in bester Lage.
Offerten unter Nr. 24571
an die Expedit. der „Bad. Presse“
Karlsruhe.

Kisten, Cigarrenkisten,

größere Partie zu verkaufen.
934500
Kaiserstr. 75.

Junger Techniker

sucht gewissenhaften Unterricht
in „Eisenbeton“ (statisch un-
bestimmte Systeme). Offerten mit
Preisangabe erb. unter 24494 an
die Expedit. der „Bad. Presse“ 2.2

Klavierlehrerin,

sonntagsvormittags gebild., erteilt gründ-
lichen Unterricht, 2 mal die Woche,
im Monat 6 RM. Offerten unter
Nr. 24592 an die Expedit. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Theaterplatz,

Spezial (L. Hbl.), Abonnement A.
sofort ausgeben. Raber's unter
Nr. 2423 in der Expedit. der
„Badischen Presse“.

Pianinos

find sehr preiswert mit 5jähriger
Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut, Hofl.,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Druckreduzier-Benil,

geb. für Vierpreßion passend, zu
8 RM. zu vert. Off. u. Nr. 24576
an die Expedit. der „Bad. Presse“.

2 Kessel-Mantel

aus Eisenblech, gut er-
halten, hat billig zu ver-
kaufen. 2419
J. Estelmann,
Karlsruhe-Berrenstr. 12.

Nähmaschine (Singer Ringstich)

taufen, gebraucht, zu ver-
kaufen. Markgrafenstraße 16, 2. Stod.
24617

Sandwagen

bederig, billig zu
verkaufen. Angu-
sehen von 2-3 Uhr: Fähringer-
straße 90, im Hof. 24619

Gebrauchte Klavierhülle

zu ver-
kaufen. Erf. Kofstr. 6, II. L. 24614

Deutsche Schäferhündin,

23 Mon. alt, 7 Wochen trächtig, weg-
zugeben, um den Preis von
70 RM. zu verkaufen. 24637
Gustav Engel, Winterstr. 37, V.

Maskenkostüme,

Kokoko, Wiener Kaiserkostüme, billig
zu verkaufen oder zu verkaufen.
24605 Bernhardtstr. 11, part. I.

Bauerin und Spanierin

zu verkaufen oder zu verkaufen.
24587 Dübstr. 23, 4. Stod.

Ein Rokoko-Kostüm

neu, bill. zu verkauf. od. zu verleh.
ein Prad-Anzug, sowie diverse
Herren-Anzüge billig zu verkauf.
dergl. eine Nähmaschine. 2440
Kriegstraße 41a, 4. St. r.

Kostüm für Mädchen

von 7-10
Jahren ist zu verkaufen. 24581
Kreuzstraße 5, II. St.

Bauerntrachten:

3 Gutachterinnen, echt, 3 1/2, Tiro-
lerin 2 1/2, 1 Gähler Bäuerin 1 1/2
und sonstige schöne Kostüme sofort
zu verlehben. Reichenstr. 33, I. St.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
inveriert am erfolgreichsten und
billigsten in der

Badischen Presse

Expedition:
Ecke Lammstraße und Birkel.

Permanente, größte Ausstellung

von 754
Blüten- und Tannenhonig
in nur garantiert reiner
Qualität bei

Karl Hager, Hoflieferant
Erbprinzenstr.
nächst dem Rondellplatz
Telephon 358.

Cleverstolz und Vitello

Margarine.

Stets frisch erhältlich
in allen einschlägigen Geschäften

Ausschließlich Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges.
m. b. H. Cleve

Cleverstolz ersetzt beste
Meiereibutter
Vitello ist feinsten Gutsbutter
ebenbürtig

1045a

Gute Frisouse
welche außer dem Hause frisch
für sofort gesucht. Rab. 24588
Hofstraße 38, III., rechts.

Stellen-Gesuche.

Baufachmann
(Hochbauvermeister), 29 J., an-
lauberer Zeichner, gewissensvoller,
Bauführer mit guter Praxis, Ge-
schäft in Eisenbetonbau, firm in
stat. Berechnungen, Voranschlag, Ab-
rechnungen etc. sucht per 1. März
oder 1. April dauernde Stellung.
Gef. Offert. unter 24640 an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

Vertretung

in Wein, Spirituosen u. Likör.
in einem größeren Orte.
Offerten unter Nr. 24601 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Maurerpolier

durchaus selbständig, gebr. Maurer-
meister, Erfabr. im Eisenbetonbau
sucht Stellung. Off. u. Nr. 24513 an
die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Directrice!

Konfektion.
Tüchtige Kraft sucht Stellung
auf Hof od. später. Off. unt. 24622
an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Gebildetes Fräulein

geheiter Alters sucht Stelle per 1.
April oder später als Büchsterfräu-
lein, am liebsten in Bahnrestaurant.
Offerten unter K. M. 1020 haupt-
währender Vorzheim. 1025a

Miet-Gesuche.

Freundl. Vierzimmerwohnung
in ruh. Gasse od. H. Säusden 3.
Wohnungsmöbeln p. 1. Juli od. fr.
v. H. Kam. gef. Off. m. Preis n.
24578 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Großes möbl. Zimmer im Zen-
trum, in ruh. Gasse per 1.
März gesucht. Off. u. Nr. 24577
an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht auf 4-5 Zimmer.
Wohnung einfach möbliert. Vorkosten
Fr. mit Preisang. unter 24600
an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

In aufblühendem, verkehrsreichen
Industrieort Mittelbadens, ist in
näherer Zeit ein gutgehendes, von
Fremden sehr frequentiertes

besseres Gasthaus

mit größerem Saal und schöner
Gartenwirtschaft
zu vermieten.

Für tüchtige, kautionsfähige Re-
fektanten, die schon ein ähnliches
Geschäft geführt haben, wollen sich
unter Nr. 1026a durch die Expedit.
der „Bad. Presse“ melden. 2.1

Laden Kaiser- straße.

Schattenseite, möbl. Lamm-
u. Waldstraße, 2. et. Schau-
fenster, per Oktober zu ver-
mieten. Offerten unter Nr.
2426 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Durlacher-Allee 65 ff. der II. Et-
tage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u.
Büd. mit Licht u. Heizgas a. ver-
mietet. Rab. Durl. 11. 24589

Durlacherstr. 9, zunächst der Kaiser-
straße, ist im Hinterhaus, 2. Etod.
eine schöne 2-Zimmerwohnung mit
Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden. 24594

Durlacherstr. 62, 2. Etod. 2. Etod.
2 Zimmer, Küche u. Keller, sof. abzu-
geben. Rab. Durl. 11. 24593

Kaiser-Allee 145 ist eine schöne
2-Zimmerwohnung auf 1. März
im 3. Etod. zu verm. 24633.2.1

Kornblumenstr. 6, 1. Et., schöne
Wohnung v. 4 schönen Zimmern,
Küche, Bad, Erker, Veranda und
Gartenanteil p. 1. April zu verm.
Rab. Waldstr. 91, part. 24585

Ruppurr, Löwenstr. 12,
ist eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör und Garten-
anteil auf 1. April billig zu ver-
mieten. 24582.3.1

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Karl-Wilhelmstr. 2, Eing. Ru-
dolfstraße 1. 24583

Ein freundl. Manufakturzimmer
ist an einen soliden Arbeiter sofort
zu vermieten. 24604

Willelmstraße 27, part.
Rudolfstraße 11, 2. Et., 3. Et., sind
2 möblierte heizbare Zimmer sofort
zu vermieten. 24379.2.2

Unmöbliertes Zimmer
Ablerstr. 39, 3. Et., an solid.
Miet. sofort oder später abzugeben.

Wir suchen für einen vorzüglich organisierten Bezirk des
Großherzogtums Baden einen tüchtigen

Inspektor

per sofort gegen festes, hohes Gehalt, Spejen und Provisionen zu
engagieren.
Herrn, die nachweislich in der Lebensbranche bereits mit gutem
Erfolg tätig waren, belieben Offerten einzureichen unter Chiffre 1044a
an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pfalz

sucht alte, aut eingeführte Lebensversicherungs-Gesell-
schaft einen

General-Vertreter

gegen festes Gehalt, Provision und Reisepesen. Verlangt
wird Verhütung in Organisation und Kauifition. Für
den Ausbau der Organisation stehen reichliche Mittel zur
Verfügung.
Offerten erbeien unter J. N. 13629 durch Rudolf
Mosse, Berlin S.W. 19. 1028a.2.1

Jüngere tüchtige

Verkäuferin

branchenfremd, per 1. März, eventl. früher gesucht. 24603

Schuhhaus H. Stern, Kriegstr. 24.

Junger Mann
mit guter Handschrift und einigen
Tausend Mark findet Stellung,
entl. spätere Beteiligung. Kapital
wird sicher gestellt.
Offerten unter Nr. 24572 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Cigaretten-Arbeiter,

tüchtig, per sofort dauernd.
E. Keller, Kirchh. Lindendort.

Gesucht

auf 1. März **Mädchen**,
braves, tüchtig, lohn kann. Zu
erfragen in der Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 1042a.

Mädchen-Gesuch.

Suche ein Mädchen, welches lohn
kann. Hoher Lohn, gute Behandlg.
Gottesauerstraße 27,
Birtshaus.

Mädchen für Küche und
Hausarbeit wegen Erkrankung des
Mädchens sofort gesucht.
24597.2.1 Eisenlohrstr. 22, 2. Et.

Für Heinen, bes. Haus, wird
per 1. od. 15. März durch Haus zu-
verlässiges Mädchen gesucht, das
selbständig kochen kann u.
die Hausarb. über. Gute Bewah-
nisse erforderlich. Lohn u. Behandl.
aut. Offert. unter Nr. 24533 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein jungeres, fleißiges Mädchen
wird eine kleine Kostgebetri per
sofort gesucht. 24634

Näheres Kreuzstraße 20, 3. Et.

Jüngeres Mädchen zu kleiner

Familie bei guter Behandlung per
sofort oder 15. d. Mts. gesucht.
24631.2.1 Kaiserstraße 111, 3. Et.

Monatsfrau gesucht.
24635 Kriegstraße 175, IV.

Eine rein. ehrl. Monatsfrau
wird gesucht. 24595

Verderstraße 3, III.
Unabhängige Monatsfrau oder
Mädchen, das bürgerlich kochen
kann u. Hausarb. verricht, zu H.
fam. tagsüb. gesucht. Grünwink-
str. 1, b. Mühl. Krug. 24584

Tüchtige, laubere, jüngere Mo-
natsfrau oder Mädchen für einige
Stunden des Tags gesucht. 24628

Ablerstraße 7, 4. Etod rechts.

Lagerhaus

im Zentrum der Stadt, gelegen, mit 4 Etagen u. Keller,
für Engros-Geschäft oder H. Fabrik-Betrieb geeignet, per
1. April 1912 ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen
unter Nr. 19497 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Hemberger

verw. Rastetter, geb. Wailand
nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 40 Jahren
zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 2421

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Hemberger, nebst Kindern.

Karlsruhe-Mühlburg, 8. Februar 1912.
Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 4 Uhr, von der
Karlsruher Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Sedanstr. 13.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme bei dem
Verlust unseres lieben Vaters

Adolf Urici

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
24641 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Magda und Friedrich Urici.
Karlsruhe, Thorn, Windhof, den 9. Februar 1912.

Dankfagung.

Für die überaus herliche Teilnahme, die uns während
der Krankheit und beim Ableben unseres lieben, unvergeß-
lichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Leopold Scheuerpflug

von allen Seiten in so reichem Maße entgegengebracht
wurden, sowie für die vielen Kranz- und Blumenbesen-
sprechen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten
und warmsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem
berecht. Arztekollegium und den Diakonissenwestern
im Diakonissenhaus für die aufopfernde Behandlung und
Sorge, dem Herrn Defant Ebert für seine kostlichen
schönen Grabreden, und den Vereinsn- und Verbands-
vorständen für die dem Verstorbenen gewidmeten ehren-
vollen Abschiedsworte. 24596

Karoline Scheuerpflug Witwe

geb. Kobler.
Mühlburg, den 9. Februar 1912.

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Industrie-Gelände

am Oberrhein.
In dem für Produktion und Absatz günstig gelegenen
Gebiete des

Rheinhafens zu Kehl i. Baden

sind Grundstücke für gewerbliche Niederlassungen mit Wasser-
und Bahnanschluß, Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Kraft zu
vorteilhaften Bedingungen und in jeder Größe zu verkaufen
und zu vermieten. 1961a

Günstige Arbeiter- u. Steuerverhältnisse.

Rheinhafengesellschaft Kehl am Rhein.

322a
3.2

Einfache, geb. Frau,

perfekte Wirtschaftlerin, findet
in Baden-Baden in besserer
Reinlichkeits- und angenehmen
Wirkungskreis. Offerten unt.
K. 499 an Haasenfein &
Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Stellen-Angebote.

Annoncen-Akquisiteure

sucht W. Böhm, Sennhuber,
Kaiserstraße 21. 24625

Grabmal-Kunst

ständige Ausstellung fertiger
Denkmale nach Entwürfen
erster Künstler.
Karl-Wilhelmstr. 51
Ausk.: Rupp & Moeller
Durlacher Allee 29.

Anspolieren u. Reparieren

von Möbel jeder Art, sowie Rei-
nigen von Parkettböden werden
pünktlich und billig ausgeführt v.
Gebrüder Vögele, Schreinerer
Kaiserstraße 26/28.

NB. Befehl werden auch Umzüge
per Rolle billig bestr. 24635

Verlaufen

eine Dogge, weißlich, schwarzbraun,
breites Halsband mit Beschriftg., auf
den Namen „Schöni“ hören, gegen
Belohnung abzugeben. 24616

Lachertstraße 22, im Laden.
Bei Anlauf wird gewarnt.

Entlaufen

6 Monate alter
Airedale-Terrier.
Abzugeben gegen Belohnung,
2418 Hebelstraße 2, II.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Entflohen Kanarienvogel.
grün, mit Jah-
reszahl 1910. Gegen gute Beloh-
nung abzugeben bei Isenberg,
Südenstr. 25, 3. Etod. 24608

Amerikanerfuhr

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off.
unt. F. B. 75 hauptpostlag. erb. 24600

Haasenfein & Vogler

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I.
Lebende Annoncen-Expedition

General-Vertretung

für die Bezirke Karlsruhe,
Lambau, Weichsel, evtl. groß.
Bezirk, hat sich Firma zu
ergeben. Es ist hier Ver-
ten. u. über ein. Kap. ver-
für Übernahme eines Gen-
Depots Gelegen. gebot, sich
eine gute Erlöse mit jährl.
Einnahme bis 6000 Mk. zu
gründen. Die Gen.-Vertr.
kann auch ohne Verzicht,
gefährt werden, der Inter-
Vertr. engag. werden können;
deshalb auch von jedem bill.
u. best. anerkannt. Spez. Ta-
felzettel f. angeb. Bes. Off.
mit nach. Ang. sub B. 226 an
Haasenfein & Vogler, A.-
G., Straßburg i. Elz. 1002a

General-Vertretung
in Verhinderungen aller
Wandlungen zu vergeben. Güntig-
keit für Anspolieren u. Selb-
ständigkeits. Kauition nicht
erforderlich. Offerten unter
Z. S. 3254 an Haasenfein &
Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Bei 32 Mk. Wochenverdienst
werden Agenten, Sanierer und
Wiederverkäufer für großartigen,
konturenlosen Maschinenartikel an
allen Orten gesucht. Für treibsame
Berliner dauernde Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 24698 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Für das Kontor eines lebh.
Engrosgesch. w. sof. od. spät.

2 tücht. Fräulein od.

jüngere Herren
gef. Nur bestempf., w. fl. fleißig.
u. Schreibmasch. bed. können (m.
schön. Handf.). w. sich melden.
Ebenfalls finden 1-2 jung. Fri-
od. Becht. Aufnahme. Angebote
unter Nr. 2417 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtige

Möbelschreiner

durchaus selbständig, finden sofort
dauernde Beschäftigung. 2435.3.1

M. Reutlinger & Co.

Möbelfabrik am Westbahnhof.

Bernickler.

Ein tüchtiger Arbeiter, welcher
selbständig vermindern kann, findet
dauernd und gutbezahlte Stellung.
Offerten unter Nr. 24593 an die
Expedition der „Bad. Presse“.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



Architekten

H. Bastel, Helmholzstr. 4.
Emil Deines, B. D. A. Weinbrennerstr. 2. Tel. 1579.
Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing., Mannheim. Tel. 1282.
Gg. Holborn, Arch., Achern i. Bad. Karlsruh. Tel. 2577.
H. Holwiger & Hillenbrand, Karlsruh. Tel. 2577.
J. Maeyer, Kurvenstr. 5. T. 1751.
Ed. Meess, Sofienstr. 37. T. 1604.
K. H. Pöncke, Büro f. Architekt. u. Bauausf., Weltzienstr. 17. T. 3074.
St. Sievert, B. D. A. Karlsruh. 91. T. 1977.
Weichel, B. D. A., Drl. Allee 11. T. 415.
R. Willet, Adlerstr. 22. Tel. 810. Spez. Moderne Ladenbauten.
Franz Wolff, Edelsch.-Str. 7. T. 2026.
H. Zelt, Veilchenstr. 19. T. 2041.

Asphalt und Cement

K. Gössel, Kriegstr. 97. Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55. Tel. 300. Terrazzarbeiten.

Aufzüge, Transportanlag.

Wilh. Fredenhagen, Offenbach a. M. G. u. Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12. Tel. 1208.
Hermann & Julius Kern, Masch.-Fab., Lörrach, Aufzüge jeglicher Art.

Autog Schweißanstalten

Syst. Bouterfass, Lohnschweiß. Maschinenfabr., Butterfaß. Tel. 479.

Backofenbaugeschäfte

J. Stauch, Werderstr. 90. Tel. 1294.

Baugeschäfte

Fr. A. Bindschädel, Augrstr. 32. T. 1636.
Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland, m. b. H., Mannheim. Tel. 7089.
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57. Teleph. 14/15.
Otto Held, Marienstr. 63. T. 336.
F. Herrmann, Sofienstr. 146. T. 557.
F. Kirchenbauer, Lesingstr. 1. Tel. 67. Hoch- u. Tief. Betonbau.
Lacroix & Christ, Schützenstr. 11. T. 248.
Ed. Meess, Sofienstr. 37. T. 1604.
J. F. Nagel, Sofienstr. 116. T. 461.
Bernh. Pfeiffer, K.-Mühlburg. T. 3066.
Gips- u. Steinhauerarb. (Pflanzsteine)
L. Schmidt, Amalienstr. 79. T. 35.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13. T. 87.
Trier & Gross, Ritterstr. 28. T. 101.

Baumaterialien

Gehres & Schmidt, T. 200. (Mitarbeiter)
K. Gössel, Kriegstr. 97. Tel. 68.
F. Kohler, Eisenbahnstr. 2. T. 2080.

Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.

Banken.

Baer & Eiland, Karlsruh. 26. T. 223.
S. Feuchtwanger, K. Friedr. 6. T. 49.
Gewerbe- u. Vorschußbank T. 2422.
Veit L. Homburger, Karlsruh. 11. Tel. 28 u. 208.
Wörner & Wehrle, Karlsruh. 2. T. 1204.

Bankkommissionäre.

Heinrich Diehl, Durlach. T. 260.
 Darlehen in jeder Höhe auf bequeme monatliche Teilzahlung, auch Hypothekengelder.
Fr. Motzer, Augartenstr. 28. T. 2941.
 Darlehen, Hypotheken u. Liegensch.
Müller & Co., Hirschstr. 1. T. 1420.
 Darl., Wechsel-Ank. u. Diskont.
Baugeld-, Hypoth., Liegensch.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43. T. 2117.

Darlehensbank

Privatvermögensverwaltung u. Darlehens-
kasse Karlsruhe i. B., Luisenstr. 35a.
 Direkt. **P. Verwimp**, Tel. 1362.
 Darlehen gegen div. Sicherheiten, auch Möbel. Gegr. 1907.

Inkasso- u. Auskunftsbureau

W. F. Krüger, Adlerstr. 40. Tel. 2903.

Liegenschafts- und Hypotheken Agenturen.

M. Busam, Ruppurrerstr. 20. Teleph. 823.
 Baupläne m. Baukred., Gesch. all. Art, Rentenhäuser, Villen, Landhäuser etc.
F. Bauweiler, K.-Mühlburg, Hardtstr. 4 b.
Georg Heberle, Herrenstr. 12. Tel. 2399.
Lg. Homburger, Zirkel 20. T. 1896.
Max Junghanns, G. 7, 10. Kaiserstr. 56.
K. Kornsand, Tel. 569.
M. Kübler, Herrenstr. 16. Teleph. 261-1.
J. Rottisch, Gertrudenstr. 35.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43. T. 2117.

Bau- u. Möbelbeschläge

Jul. Kahn, Waldstr. 33. Tel. 331.
F. Marum, Gartenstr. 6. Tel. 755.
P. Neurohr, Schützenstr. 12a. T. 2863

Baublecherei

A. Bender, Sternbergstr. 8.
A. Heusser, Schützenstr. 63. T. 2086.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29. T. 1222

Baumesch., Bau- u. Rollbahngeräte

Max Strauss, K.-Rheinhalten, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 259.

Beleuchtungs-Artikel

J. Meess, Erbprinzenstr. 29. T. 1222.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150. T. 56

Beton-Eisen

M. Marum, G. m. b. H., Mannheim.
A. Nauen senior, Mannheim.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Bierpressionen, Büffets

Dittmar & Blum, Kar. str. 60.
Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.

Bildhauer- u. Steinmetzarb.

W. & K. Nussberger, K.-Wilhelmsstr. 4. T. 1772.
Rupp & Möller, Karl-Wilhmstr.

Blitzableiter

K. Daler, Adlerstr. 7. T. 1258. Vereinf. Blitzableiteranl. m. Syst. Findeisen

Boden- und Wandbelag

K. Gössel, Kriegstr. 97. Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55. T. 300

Brunnenbau

Friedr. Amolseh, Ruppurrerstr. 28. Tel. 2481.
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohrunternhmng.

Bürgersteigbeläge

Rhein. Asphalt- u. Cementplattentf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Dachdeckereien

E. & A. Appel, Seilerstr. 8. Tel. 11.
K. Gössel, Kriegstr. 97. Tel. 68.
Alb. Herg, Nelkenstr. 19. T. 1952.
Gg. Roos Nachf. Rheinau. T. 7106.
A. Stegmaier, Bachstr. 44. T. 1521.
O. Weber, Hirschstr. 14. T. 1866.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55. T. 300

Dachpappen

K. Gössel, Kriegstr. 97. Tel. 68.
Waldem. Kuttner, Durlach. T. 27.
Gg. Roos Nachf. Rheinau. T. 7106.
Adolf Homberger, Fabrik, T. 2552.

Dachziegel

Verkaufs-Verein südd. Ziegelwerke, G. m. b. H. Karlsruhe, Tel. 847 u. 857.
Ludwigshaf. Ziegelw. H. Holz, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.
O. Weber, Hirschstr. 14. T. 1866.

Drahtseile u. Geflechte

Ludw. Krieger, Veilchenstr. 33. T. 316.
 Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kranseile.

Eisenbahnbau u. Material

Eisenwerk Grötzingen, Baden. Telefon Amt Durlach Nr. 7. Fabrik für Eisenbahnbedarf.
Maischein & Bretznitz, Mannheim, Telephon 4772.
M. Marum, G. m. b. H., Mannheim
Josef Vögele, Mannheim, Tel. 41 u. 6541.
 Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Eisenbetonbau

A. Graf Nachf., Ritterstr. 28.
Th. u. O. Hessig, Hirschstr. 40.
Wilhelm Klusmann, G.-Friedrichstr. 21. Fernspr. 2753.
Maischein & Bretznitz, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim. T. 4772.
L. Schmidt, Amalienstr. 79. T. 35.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13. T. 87.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27. T. 2873.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55. Tel. 300. Massivdecken u. Wände, Syst. Förster.

Eisen, Metall und Stahl

Berg & Strauß, Steinstr. 25. Tel. 194.
J. Ettlinger & Wormser, T. 5, 15, 876. Telegr.-Adr.: Etlworms.
M. Marum, G. m. b. H., Mannheim.
A. Nauen senior, Mannheim.
J. Prölsdörfer, Sofienstr. 114. T. 888.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Eisenkonstruktionen

A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink, Mannheim. Tel. 208 u. 1822.
Eisenwerk Grötzingen, Baden. Telefon Amt Durlach Nr. 7.

Eisenrohre und Fittings

Karlsru. Eisen- u. Metallmanufakt. Rosenberg & Co., T. 185.
M. Marum, G. m. b. H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
Rhein. Asphalt- u. Cementplattentf. G. m. b. H. K. Rheinhal.
Leop. Weill, Mannheim.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Elektr. Rangieranl. u. Anschlussseils.

Drahtseil-, Häng- u. Rollbah., Lokom.
Adolf Bleichert & Co., Leipzig Gohlis, Zwgbur. Mannh., H. Lanzstr. 12. T. 7233.
Engen Liebrecht & Co., Mannheim L. 13. 16. Tel. 1140.
Orenstein & Koppel, Mannheim, Heb., Lanzstr. 12. Tel. 1679.
Josef Vögele, Mannheim. Tel. 41 u. 6541.
 Fabrik f. Eisenbahnbedarf.
L. Well & Reinhardt, Mannheim. Tel. 6800-6805, Rheinau 1118.

Elektrische Anlagen

Dipl.-Ing. Breneckle, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.
Ad. Fütterer, Akademiestr. 23. T. 1631.
Grund & Gehmichen, Waldstr. 26. Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph.
W. Lipp, Lessingstr. 47. T. 1328.
C. Nahrungsg. Kaiserstr. 225. T. 3028.
Stötz & Co., Elektriz.-G. m. b. H., Ing.-Büro Gutschstr. 3. Tel. 3002.
W. Verspohl, Kurvenstr. 21. T. 2725.
Hermann Weiss, Ingenieur Kaiserallee 137, Telephon 848.

Elektr. u. techn. Bedarfsart.

Aretz & Co., Hof. Kaiserstr. 215. Telephon 219.
Friedrich Börner, Karlsruh. 28. Telephon 272.
Ed. Elinger, platz 8. T. 739.

Entstaubungs-Anlagen

Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsruh.-Rheinhal. Tel. 306.

Entwässer. u. Kanalbau

A. Bender, Sternbergstr. 8.
H. Schmalz, Mannheim, Tel. 2839.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27. T. 2873

Farben, Lack, Firnis

Drog. Tscherning, vorm. Schwaab. T. 519.
J. Bachmann, Waldhnmstr. 8. T. 2813.
Drog. J. Dehn Nachf., Tel. 1909.
Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstr. 93 part. Tel. 2977 (Anruf Dahringer).
Gehr. Jost Nachf., Tel. 269.
Drog. J. Lösch, Hrnstr. 35. T. 1487.
O. Mayer, Wilhelmstr. 20. T. 1288.
Fritz Reis, Drog., Tel. 189.
Hiltdrog. C. Roth, Hrnstr. 23. T. 1100, 999.
Farbenfabrik A. Schaeffer, T. 2849.
Drog. Vetter, Zirkel 15. Tel. 859.
Drog. Th. Walz, Kurvstr. 17. T. 189.
Westend-Drogerie, Sophenstr. 128. Telephon 513

Fenster und Türen

Bäder & Schaler, Roonstr. 24. T. 2002.
Markstahler & Barth, 44.

Feuersichere Türen.

Deutsche Metalltorenwerke Brackwede, Vertr. G. Holzner, Waldstr. 62

Feuersichere Marmortreppen

Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz.
Vtr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

Firmenschilder

Degen & Schempf, Tel. 2987.
K. Koch, Hirschstr. 83. T. 1085.
Carl Oberle, Hebelstr. 1. T. 12-9.
L. Zureich, Amalienstr. 13. T. 212.

Galvanisierungsanstalten.

Krauth & Pflckmann, T. 1033

Gartenarchitekt

Friedr. Feger, Brauerstr. 8.

Garten-Anlagen

Friedr. Feger, Brauerstr. 8.
H. Trede, Hardtstr. 58. Tel. 1220.

Gas-, Wasser-Installation

und Bade-Einrichtungen
S. Barth, Klapprechtstr. 11. T. 2936.
Albin Dietrich, Bürgerstr. 1.
A. Heusser, Schützenstr. 63. T. 2086.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29. T. 1222.
R. Reinhold Nachf., Akdemiestr. 16.
Rosenberg & Co., Karlsruh. i. B. Spezial-Grosshandlung. Tel. 185.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150. T. 56

Gehweganlagen

Rhein. Asphalt- u. Cementplattentf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Gerüstbau- u. Verleihg.

J. Bachmann, Waldhnmstr. 8. T. 2813.
Hch. Kling jun., Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.

Gipser und Stukkateure

E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2. Tel. 550.
C. Gartner Nachf., Frank & Oertel, Hirschstr. 94. T. 1121.
L. Kassel, Göthestr. 27. T. 1344.
Fr. Ratzel, Lachnerstr. 20. II.

Glaserien

Karl Feller, Nelkenstr. 7.
K. Freiburger, Seubertstr. 13.
Markstahler & Barth, Tel. 44.
G. Ruf, Ruppurrerstr. 25. Tel. 1863. Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.
L. Seiderer, Kriegstr. 26. T. 1832. Spezialwerkst. f. feine Fensterkonstruktion, Kristallverglasg., Drahtglas.

Granit- u. Kalksteinwerke.

Rupp & Möller, Durl. Allee 29

Häuser- u. Glas-Reiniger

F. W. Miethe, Adlerstr. 2. T. 2570.

Heizungs-Anlagen

Gehr. Körtig, A.-G. Tel. 630.
Maschinenfabr. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhal. Tel. 306.
Zentralheizungswk. Karlsruhe, Steinwarz & Schmidt. T. 266.
Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Mathystr. 10. T. 2560

Holzhandlungen

Joh. Kottler, Marienstr. 60.

Isoliermaterialien

Grünzweig & Hartmann, Vtr. Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57. Tel. 1465.
Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau. Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83. Tel. 1494.

Kamine und Feuerungen

J. Bausch, Durl.-Allee 69. T. 798. Spez. Backofenbau- u. Rauchvz.-Al.

Kammerjäger

Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer A. Springer, Marktgr. 52. Tel. 2340.
 Fabr. u. Vers. Etlingerstr. 51. Tel. 1428.
Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstr. 93 part. Tel. 2977 (Anruf Dahringer).

Kanalisationsanlagen

Gust. Stumpf, Parkstr. 27. T. 2873

Kellerisolier. u. Kühlanl.

Karlsru. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau. Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83. Tel. 1494.

Korksteinplatten

K. Gössel, Kriegstr. 97. Tel. 68.
Grünzweig & Hartmann, Vtr. Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57. Tel. 1465.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau. Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83. Tel. 1494.

Kunststeintreppen

Heim & Gerstner, Eisenbetonh. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz. Vtr. H. Dusbberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

Ladeneinrichtungen

Gehr. Kahn, Telephon Nr. 622. vis-à-vis d. städt. Schlachthof.
Mannh. Metallwarenfabrik, Ad. Pfeiffer, Mannheim. T. 140.

Linoleum

Aretz & Co., Hof. Kaiserstr. 215. Telephon 219.
Fr. Gehrecke, Leopoldstr. 25. Telephon 2222.

Marmorwaren

K. Gössel, Kriegstr. 97. Tel. 68.
W. & K. Nussberger, K.-Wilhelmsstr. 4. T. 1772.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29

Maschinenhandlung

Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51. T. 32. Kauf- u. mietw.-Lokom., Pump., Werkzeugmasch., Rollbah., Transm.

Malergeschäfte

Behnecke & Zschache, T. 1815.
Leop. Boenf, Akdemiestr. 13.
Degen & Schempf, Tel. 2987.
Emil Haag, Leopoldstr. 3. Tel. 2797.
Gg. Haberstroh, Amalienstr. 23. Tel. 1845.
Eduard Hessel, Teleph. 2000.
Carl Oberle, Hebelstr. i. T. 1279.
K. Wagner, Krie-str. 16. T. 1548.
Fr. Wagner, Kapellenstr. 66. T. 1578.
Leop. Zureich, Amalienstr. 13. Teleph. 2112

Oefen und Herde

Berg & Strauß, Steinstr. 25. Tel. 194.

Oele

Hermann Holland, Mannheim. Automobile, Cylinderöle für Heiß-, Lokomob., Dynamoöle, Maschinenöle, Motorenöle f. Benzin-, Elektro-, Gasmot., Consist. Fette. Telef. 6446.